



**bayerngas**

—  
**WIR SIND FÜR SIE DA.**  
**GESCHÄFTSBERICHT 2019**  
**BAYERNGAS-KONZERN**  
—





## KENNZAHLEN BAYERNGAS-KONZERN

	2019	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	5.632,9	3.689,1
Materialaufwand	5.541,0	3.636,9
Konzern-Jahresüberschuss	27,9	-6,1
Konzern-Bilanzergebnis	27,9	-6,1
Bilanzsumme	1.000,2	1.098,6
Bruttoinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	43,9	126,8
Buchwert Sachanlagevermögen	379,1	362,4
Abschreibungen auf Sachanlagen	21,7	11,4
Gezeichnetes Kapital	90,7	90,7
Leitungsnetz in km	Ca. 1.630 <sup>1</sup>	1.500
Personalaufwand	23,9	24,1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	214	234

<sup>1</sup> Vorläufiger Wert.

# INHALT

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DEN BAYERNGAS-KONZERN UND DIE BAYERNGAS GMBH

<i>Kennzahlen Bayerngas-Konzern</i>	<i>5</i>	<i>Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf</i>	<i>34</i>
<i>Vorzwort</i>	<i>9</i>	<i>Externe Einflussfaktoren</i>	<i>36</i>
<i>Organe der Bayerngas GmbH</i>	<i>22</i>	<i>Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen</i>	<i>39</i>
<i>Der Bayerngas-Konzern im Überblick</i>	<i>24</i>	<i>Ertragslage des Konzerns</i>	<i>43</i>
		<i>Vermögens- und Finanzlage</i>	<i>45</i>
		<i>Personalbericht</i>	<i>47</i>
		<i>Risikobericht</i>	<i>48</i>
		<i>Prognose- und Chancenbericht</i>	<i>51</i>

Die Seiten 6 bis 31 und die Grafik auf der Seite 36 sind nicht Bestandteil des geprüften und testierten Konzernlageberichts der Bayerngas GmbH. Die Aussagen im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers beziehen sich somit nicht auf diese Abbildungen bzw. Seiten.



## JAHRESABSCHLUSS DES BAYERNGAS-KONZERNS

<i>Konzernbilanz</i>	<i>56</i>
<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<i>58</i>
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	<i>59</i>
<i>Konzern-Eigenkapitalpiegel</i>	<i>60</i>
<i>Konzernanhang</i>	<i>61</i>
<i>Erläuterungen zur Konzernbilanz</i>	<i>66</i>
<i>Erläuterungen zur Konzern- Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<i>71</i>
<i>Sonstige Angaben</i>	<i>73</i>
<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	<i>78</i>
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	<i>80</i>

## JAHRESABSCHLUSS DER BAYERNGAS GMBH

<i>Bilanz der Bayerngas GmbH</i>	<i>84</i>
<i>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<i>86</i>
<i>Anhang</i>	<i>88</i>
<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>	<i>90</i>
<i>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<i>95</i>
<i>Sonstige Angaben</i>	<i>97</i>
<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	<i>100</i>





## SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER UNSERES GESCHÄFTSBERICHTS,

das Geschäftsjahr 2019 war für uns ein sehr erfolgreiches. Der Bayerngas-Konzern erwirtschaftete ein Jahresergebnis von 27,9 Mio. € (Vorjahr: –6,1 Mio. €). Erfreulich ist nicht allein das absolute Ergebnis, sondern auch, dass zu diesem Erfolg alle Geschäftsbereiche im Konzern mit jeweils über Plan liegenden Ergebnissen beigetragen haben.

Dabei war das Marktgeschehen im Gas-Handel durchaus herausfordernd. Die Day-ahead-Preise auf den für uns relevanten Handelsmärkten sanken binnen Jahresfrist um gut 60 %. Dies lag an den warmen Wintern in Asien und Europa und der damit einhergehenden sinkenden Nachfrage nach Erdgas bei gleichzeitigem Anstieg der LNG-Mengen (Liquefied Natural Gas) in Europa.

Für unser Handelsgeschäft war dies Herausforderung und Chance zugleich. Und wir haben die Chance genutzt: Basierend auf der stabilen Kundenbasis im Vertriebsmarkt haben wir Beschaffungsoportunitäten auch über 2019 hinaus gesichert. Zudem haben wir Kundenverluste auch im Vertrieb vermeiden und neue Kunden hinzugewinnen können.

Der Bayerngas-Konzern verfügt über ein breit aufgestelltes, stabiles Kerngeschäft. In welchem Maße sich die Corona-Pandemie auf den im Ausblick prognostizierten positiven Geschäftsverlauf auswirken wird, bleibt abzuwarten. Die Ergebniserwartungen sind infolge der Corona-Pandemie aktuell noch nicht zu korrigieren. Wir wissen, dass der Konjunkturunbruch und die Marktverwerfungen erheblich sein werden. Die europäische Wirtschaft wird noch länger mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen haben. Das betrifft uns und unsere Kunden, denen wir auch in dieser Zeit verlässlich beiseitestehen. Wir übernehmen unseren Teil der Verantwortung, sichern eine stabile Gasversorgung und bleiben zuversichtlich, dass wir diese Phase gemeinsam gut durchstehen.

Zuversichtlich stimmt uns auch die aktuelle Wahrnehmung von Gas in der Politik. Gase, ob Erdgas, Wasserstoff oder synthetisches Methan, sind Teil der Lösung zum Erreichen der klimapolitischen Zwischenziele und langfristigen Ziele. Gasförmige Energieträger werden ihren festen Platz neben regenerativ erzeugtem Strom im Energiesystem haben. Unterschiedliche Projekte werden aufzeigen, welche Vorteile speicherbare Gase für die Gesellschaft und den Wirtschaftsstandort Deutschland haben.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Bauer, Geschäftsführer



**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

**Wir sind für Sie da.**

## **HEIZEN, KOCHEN, DUSCHEN, KURZ: LEBENSQUALITÄT**

Menschen in einem urbanen Umfeld oder auf dem Land stets sicher mit Wärme zu versorgen, ist eine große Verantwortung. Sie sorgen für warme Heizungen und warmes Wasser zum Duschen und mehr – für die Lebensqualität Ihrer Kunden. Diese Lebensqualität wird erreicht durch Gas.

Wir sind mit der gesamten Wertschöpfungskette Gas vertraut. Wir beschaffen Gas auf den europäischen Märkten, sorgen für die Energielogistik und beliefern Stadtwerke und regionale Gasunternehmen mit flexiblen Produkten. Damit schaffen wir Planungssicherheit und übernehmen unseren Teil der Verantwortung.

- **Gaslieferung**
- **Gas-Beschaffung**
- **Energielogistik**
- **Gas-Handelsmarktzugang**
- **Technische Dienstleistungen**

**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

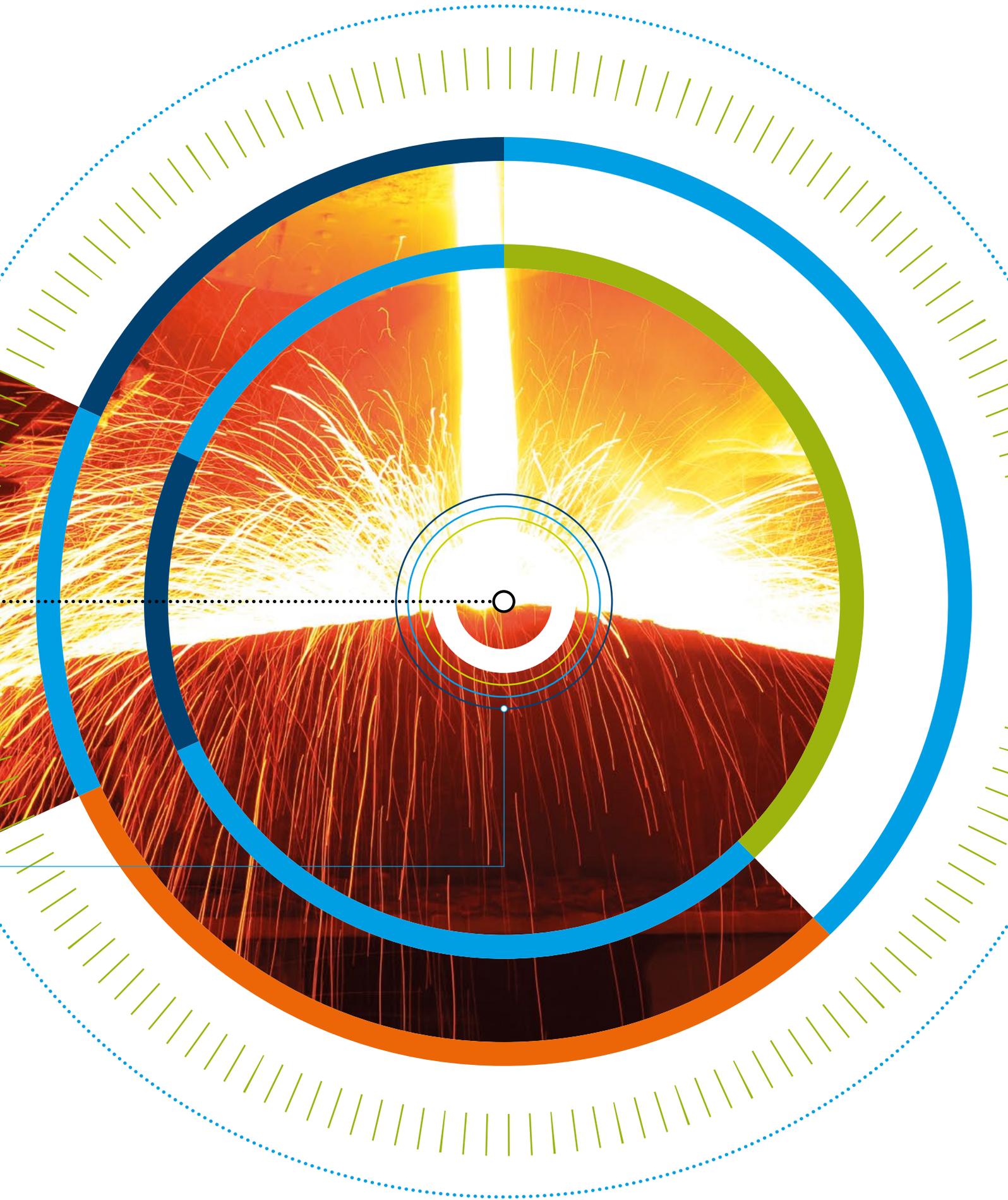
**Wir sind für Sie da.**

## **FEUER UND FLAMME FÜR SOLIDE BAUSTOFFE**

Schmelzöfen liefern das nahezu unverzichtbare Material für architektonische Meisterwerke, für Mobilität, Maschinen und vieles mehr. Die notwendigen hohen Temperaturen für den Schmelzprozess werden mit Gas erzeugt.

Wir leisten unseren Beitrag für eine sichere, stabile Belieferung wichtiger Industrien, die im internationalen Wettbewerb stehen. Wir finden die Chancen, die der europäische Gas-Handelsmarkt bietet und sind der erfahrene Partner für Großkunden.

- Gaslieferung**
- Gas-Beschaffung**
- Energielogistik**
- Gas-Handelsmarktzugang**
- Technische Dienstleistungen**

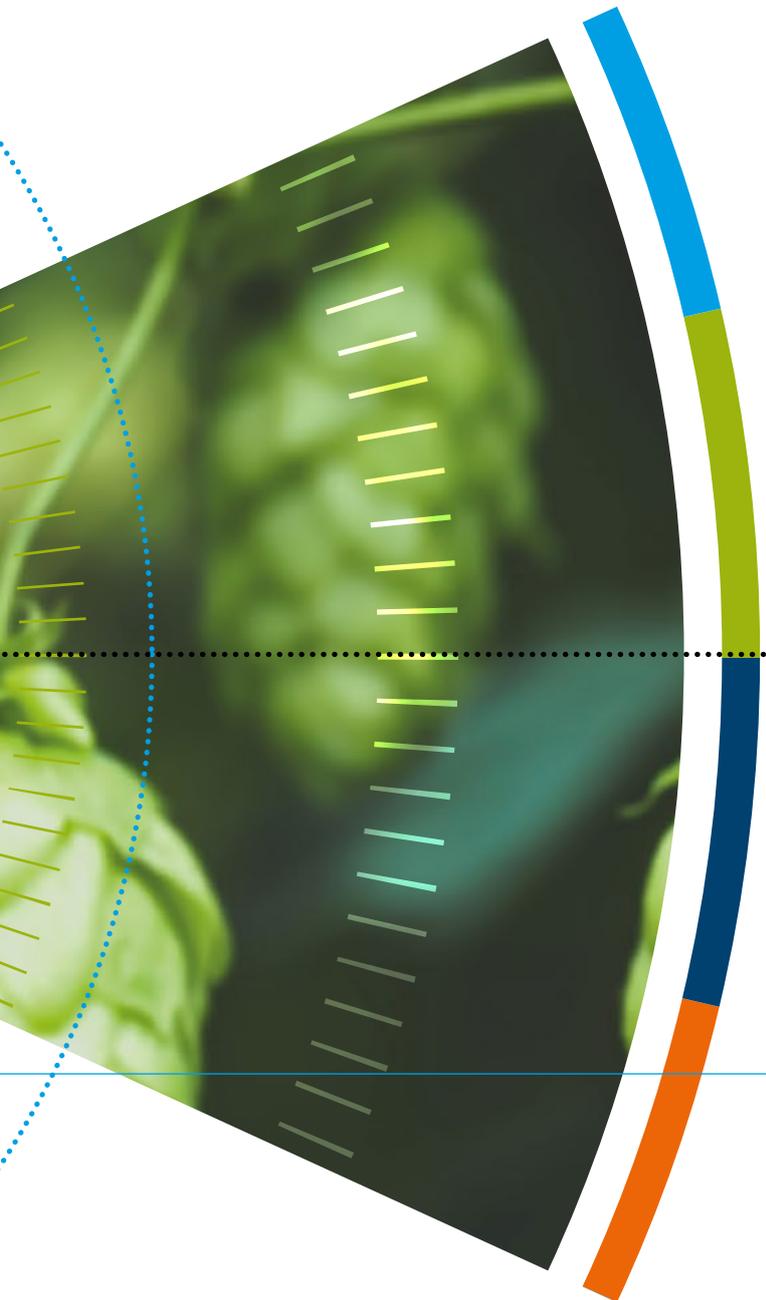






**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

**Wir sind für Sie da.**



## **OPTIMALE TROCKNUNG FÜR BESTEN GESCHMACK**

Sie bauen Merkur, Taurus, Herkules oder eine der vielen anderen Hopfensorten an. Sie verarbeiten diese wertvollen Pflanzen in einem sanften Trocknungsprozess – mit Hilfe von Gas.

Wir leisten unseren Beitrag, damit hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse erntezeitgerecht verarbeitet werden können. Wir liefern zeitgerecht, flexibel und sicher die notwendige Energie für Wärmeprozesse.

- **Gaslieferung**
- **Gas-Beschaffung**
- **Energielogistik**
- **Gas-Handelsmarktzugang**
- **Technische Dienstleistungen**

**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

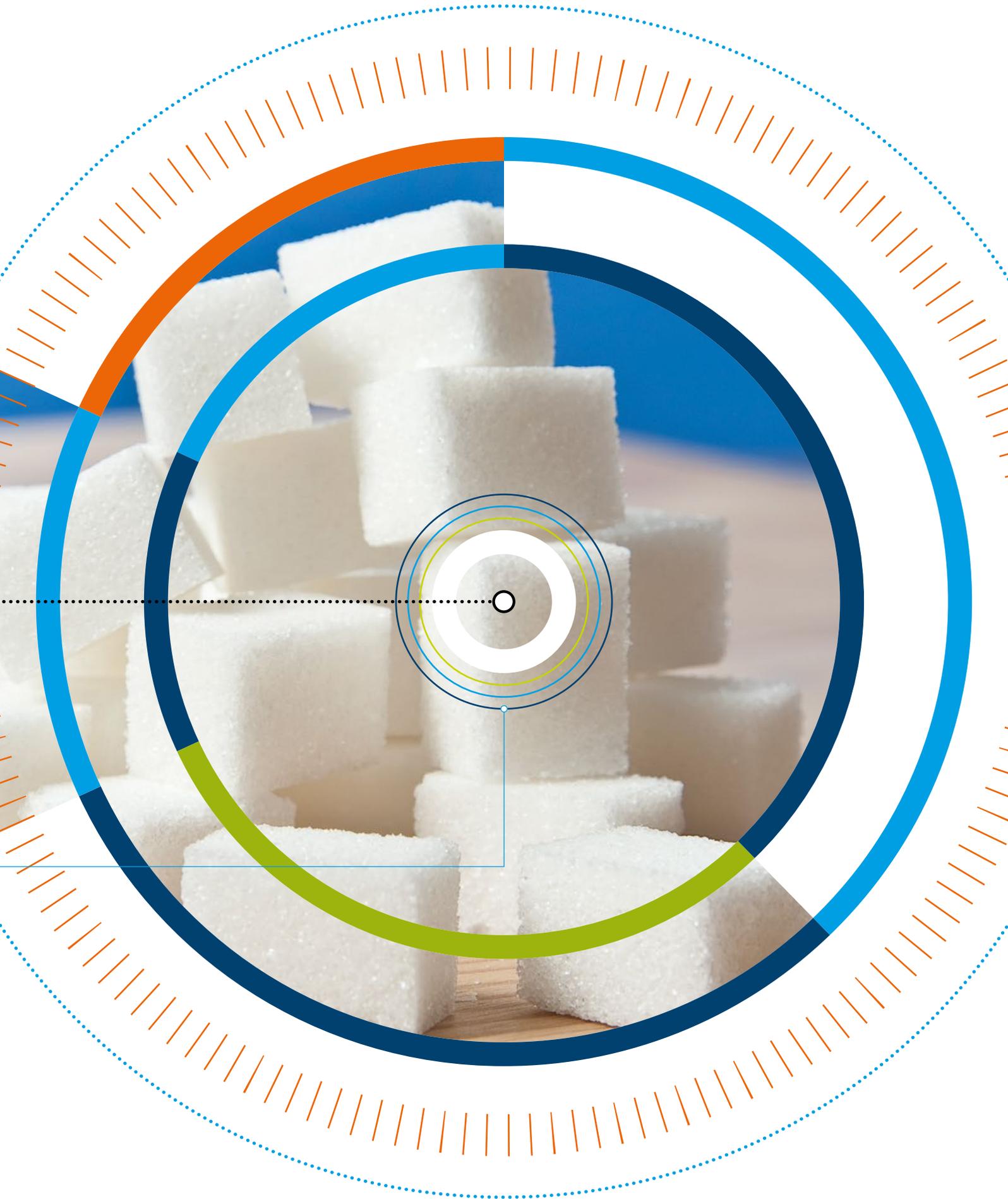
**Wir sind für Sie da.**

## **SICHER UND FLEXIBEL FÜR IHRE PROZESSE**

Im internationalen Wettbewerbsmarkt mit seinem Angebot von Naturprodukten zu stehen, fordert hohe Aufmerksamkeit. Die Versorgung mit Energie für die eigenen Verarbeitungsprozesse muss flexibel und sicher funktionieren, die betriebseigenen Gasnetze und Anlagen müssen verfügbar und regelkonform betreut sein.

Wir liefern nicht nur flexibel und sicher Gas für die Verarbeitung von Naturprodukten, sondern übernehmen auch bei der Instandhaltung, Wartung und der Betriebsführung von betriebseigenen Gasnetzen Verantwortung. Unsere technischen Dienstleistungen beinhalten auch Energieeffizienz-Analysen. Ein weiterer Beitrag für die Zukunft.

- Gaslieferung** ○
- Gas-Beschaffung** ○
- Energielogistik** ○
- Gas-Handelsmarktzugang** ○
- Technische Dienstleistungen** ○





**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

**Wir sind für Sie da.**

## **TREIBSTOFF FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT**

Die Herausforderungen für den öffentlichen Nahverkehr sind groß. Die Bedeutung des ÖPNV für die klimaschonende Mobilität wächst. Eine zukunftssichere, flexible Versorgung mit klimaschonender Energie hält für diese Aufgaben den Rücken frei. Die Energie ist Gas – in Zukunft auch mit immer mehr CO<sub>2</sub>-freiem Anteil.

Wir leisten unseren Anteil, dass kommunale Unternehmen sich auf ihre Zukunftsinvestitionen konzentrieren können. Unsere Stadtwerke-Kunden wissen, dass sie einen starken Energiepartner an ihrer Seite haben. Mit einem Energieträger, der die Farbe wechselt – bis hin zu Türkis und Grün, eben CO<sub>2</sub>-frei. Gas kann auch bunt.

- **Gaslieferung**
- **Gas-Beschaffung**
- **Energielogistik**
- **Gas-Handelsmarktzugang**
- **Technische Dienstleistungen**

**Sie kümmern sich  
um Ihr Kerngeschäft.**

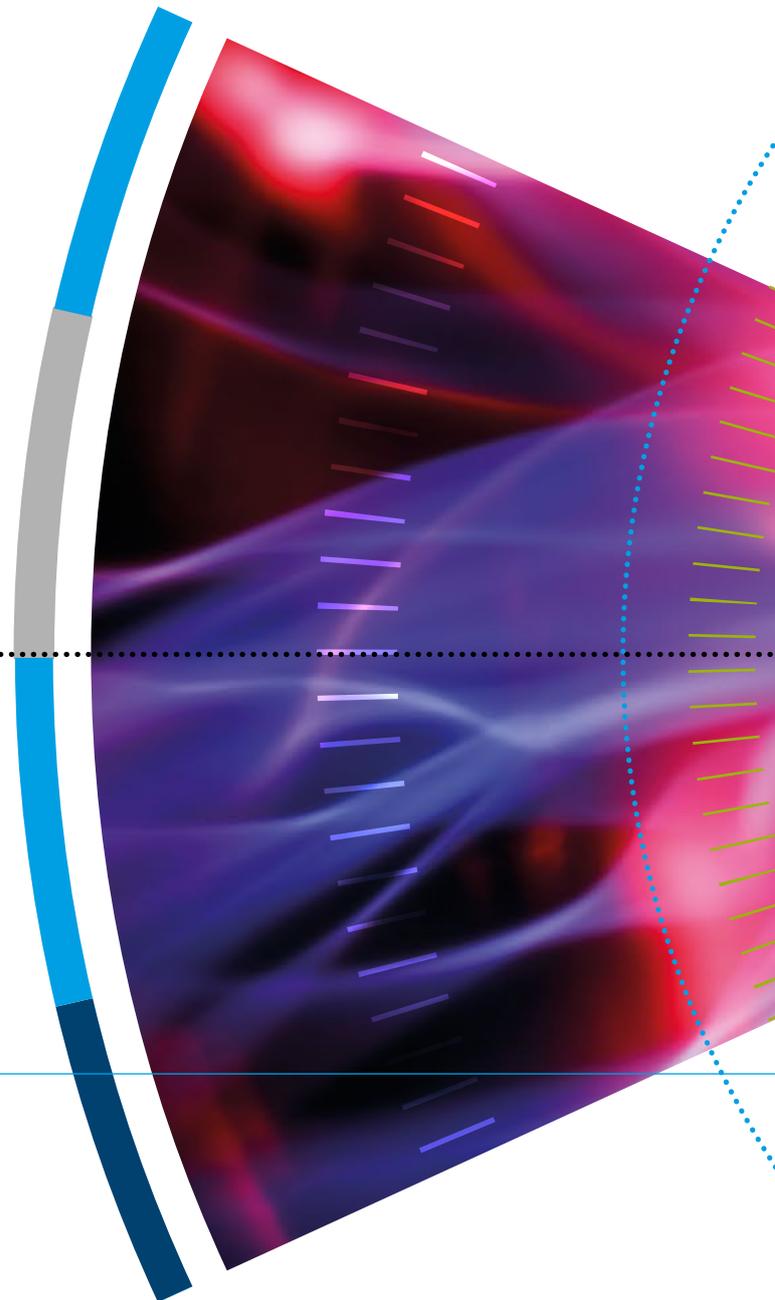
**Wir sind für Sie da.**

## **EFFIZIENT UND SCHNELL DIE RICHTIGE ENERGIE**

Mit Gas effizient zu eigenem Strom und eigener Wärme. Die gesicherte Stromversorgung benötigen Sie für Ihr digitales Netzwerk oder Ihre Fertigungsautomatisierung, die Wärme für Ihre Produktionsprozesse oder Ihre Raumwärme.

Wir leisten unseren Anteil, dass Produktionen und Arbeitsprozesse nicht stillstehen und Produktionsstätten, Labore und Büroräume die richtige Temperatur haben. Wir sind der Gasprofi an Ihrer Seite, wir beschaffen und liefern Ihnen sicher die Energie.

- Gaslieferung**
- Gas-Beschaffung**
- Energielogistik**
- Gas-Handelsmarktzugang**
- Technische Dienstleistungen**





## ORGANE DER BAYERNGAS GMBH

(Mutterunternehmen)

### Gesellschafter

Gesellschafter	Anteil	Anteil
	Mio. €	%
SWM Gasbeteiligungs GmbH	51,06	56,30
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18,87	20,80
Stadtwerke Landshut	3,36	3,70
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2,39	2,64
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1,41	1,55
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4,54	5,01
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH	9,07	10,00
<b>Summe</b>	<b>90,70</b>	<b>100,0</b>

## *Aufsichtsrat*

### **Dr. Thomas Meerpohl**<sup>1,2</sup>

Geschäftsführer der SWM Gasbeteiligungs GmbH  
(Vorsitzender)

### **Alfred Müllner**<sup>1,2</sup>

Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH  
(stellvertretender Vorsitzender)

### **Armin Bardelle**<sup>1,2</sup>

Werkleiter der Stadtwerke Landshut

### **Klaus Eder**<sup>1,2</sup>

Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

### **Dr. Philipp Hiltpolt**<sup>1,2</sup>

Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

### **Matthias Bolle**<sup>1,2</sup>

Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

### **Hans Podiuk**

Stadtrat der Landeshauptstadt München

### **Helmut Schmid**

Stadtrat der Landeshauptstadt München

### **Eva Weber**

2. Bürgermeisterin der Stadt Augsburg

## **Ständiger Vertreter im Aufsichtsrat**

### **Jürgen Baron**<sup>1,2</sup>

Stellvertretender Werkleiter der Stadtwerke Landshut  
– für Herrn Armin Bardelle –

<sup>1</sup> Mitglied des Finanzausschusses.

<sup>2</sup> Mitglied des Personalausschusses.

## *Geschäftsführer*

**Günter Bauer**, Baldham

# DER BAYERNGAS-KONZERN IM ÜBERBLICK

## bayerngas

Bayerngas GmbH, München

## bayerngas energy

Bayerngas Energy GmbH, München  
Bayerngas-Beteiligung: 100 %

## bayernservices

Technische Dienstleistungen

bayernservices GmbH, München  
Bayerngas-Beteiligung: 50 %

# 19





---

bayernugs GmbH, München  
Bayerngas-Beteiligung: 100 %



---

bayernets GmbH, München  
Bayerngas-Beteiligung: 59,1 %

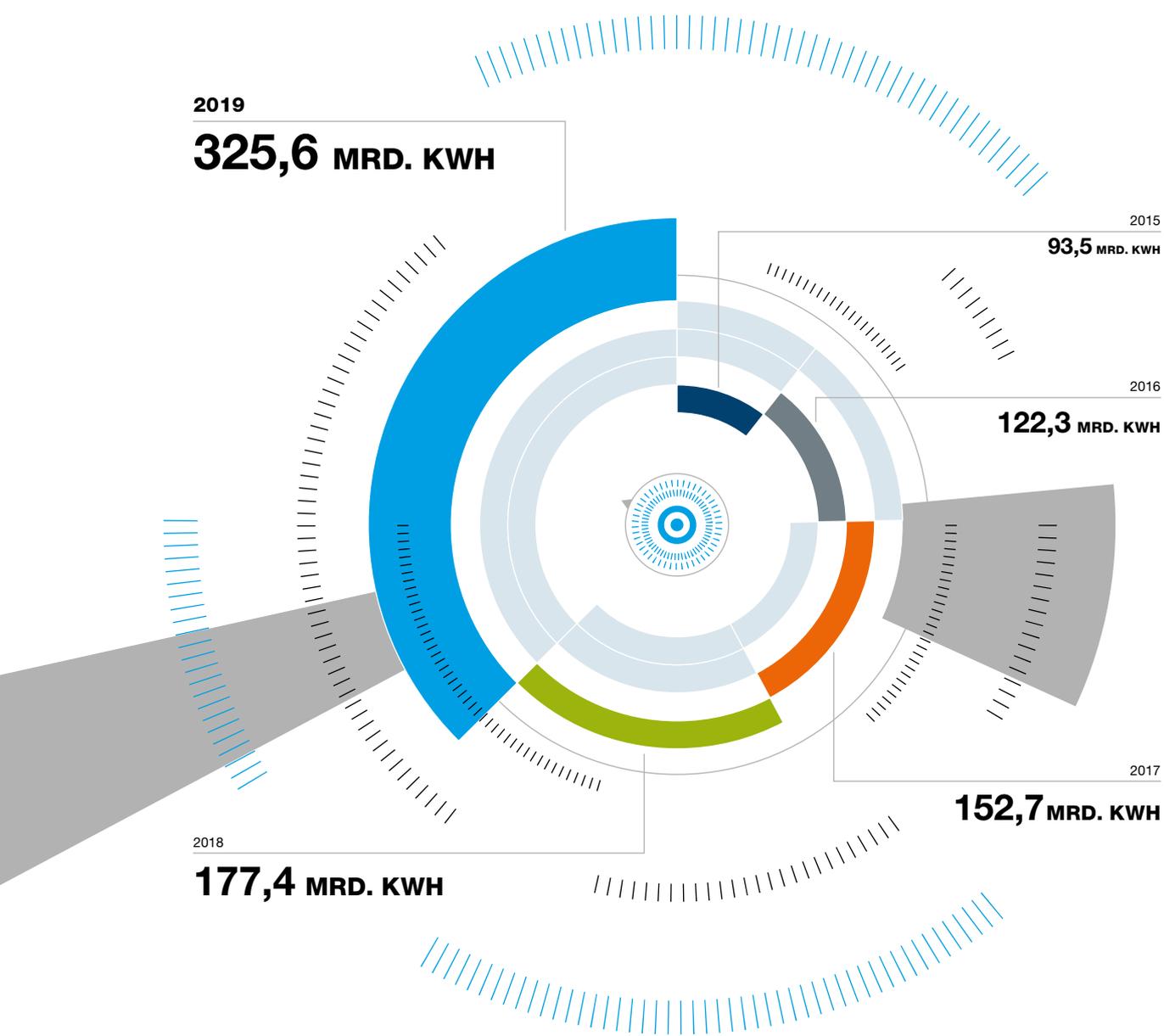


---

Spirit Energy Ltd., UK  
Bayerngas-Beteiligung: 6,2 %  
*Indirekt gehalten über 19,9 %-Beteiligung an  
SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesell-  
schaft mbH (hält 31,0 % an Spirit Energy Ltd.)*

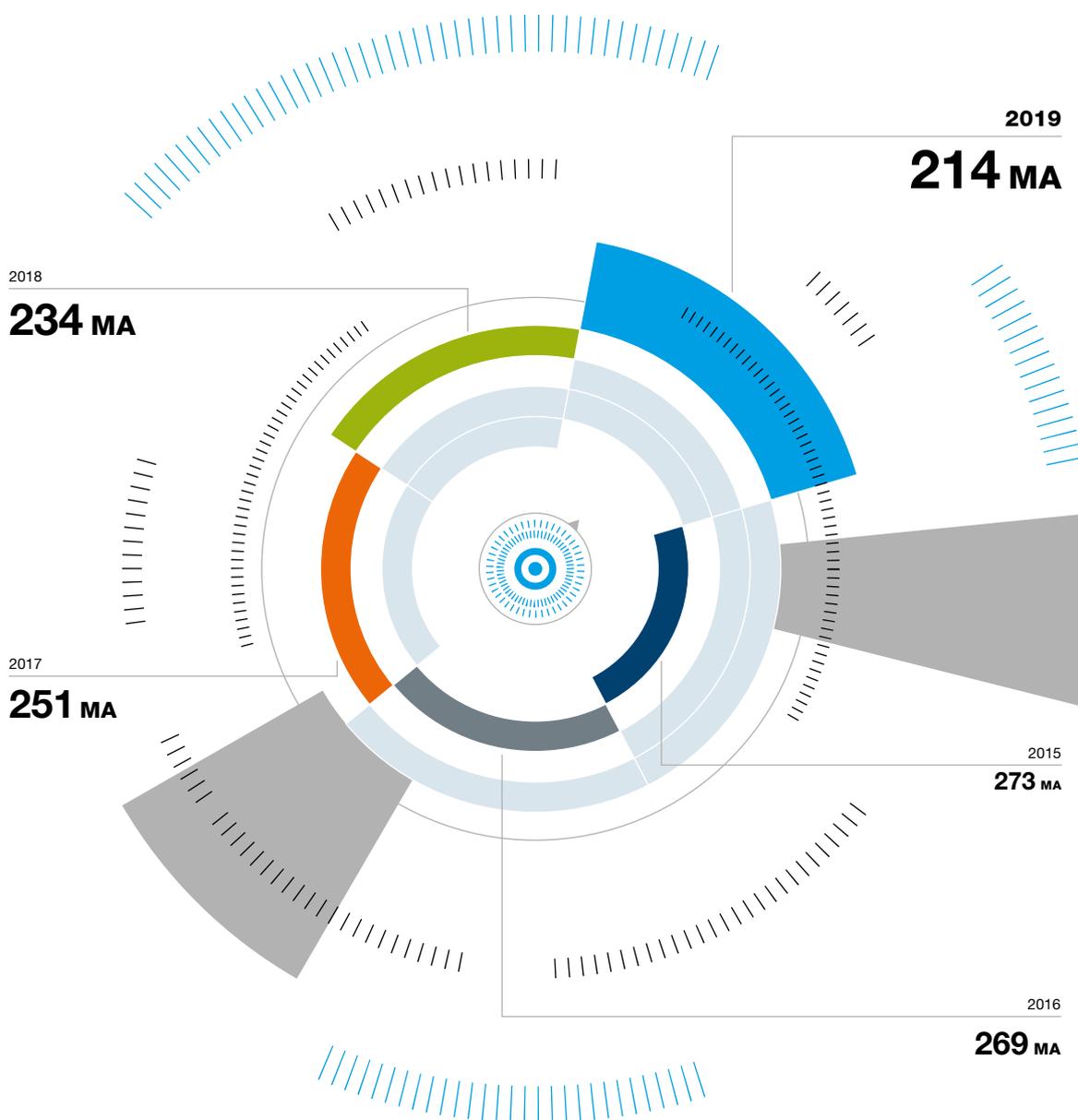
# GASABGABE

IN MRD. KWH BAYERNGAS-KONZERN



# PERSONALBESTAND

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT BAYERNGAS-KONZERN



2015

2016

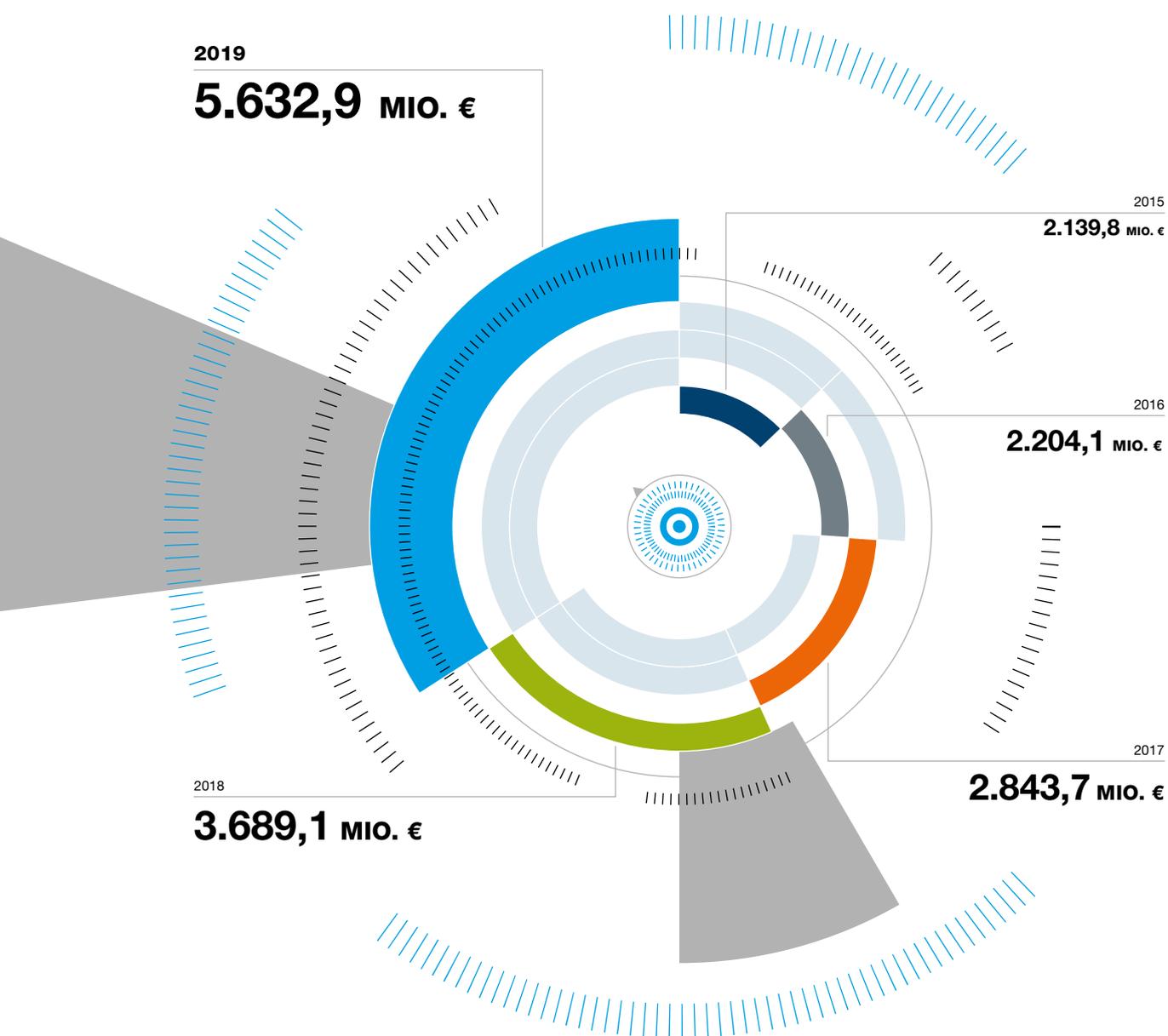
2017

2018

2019

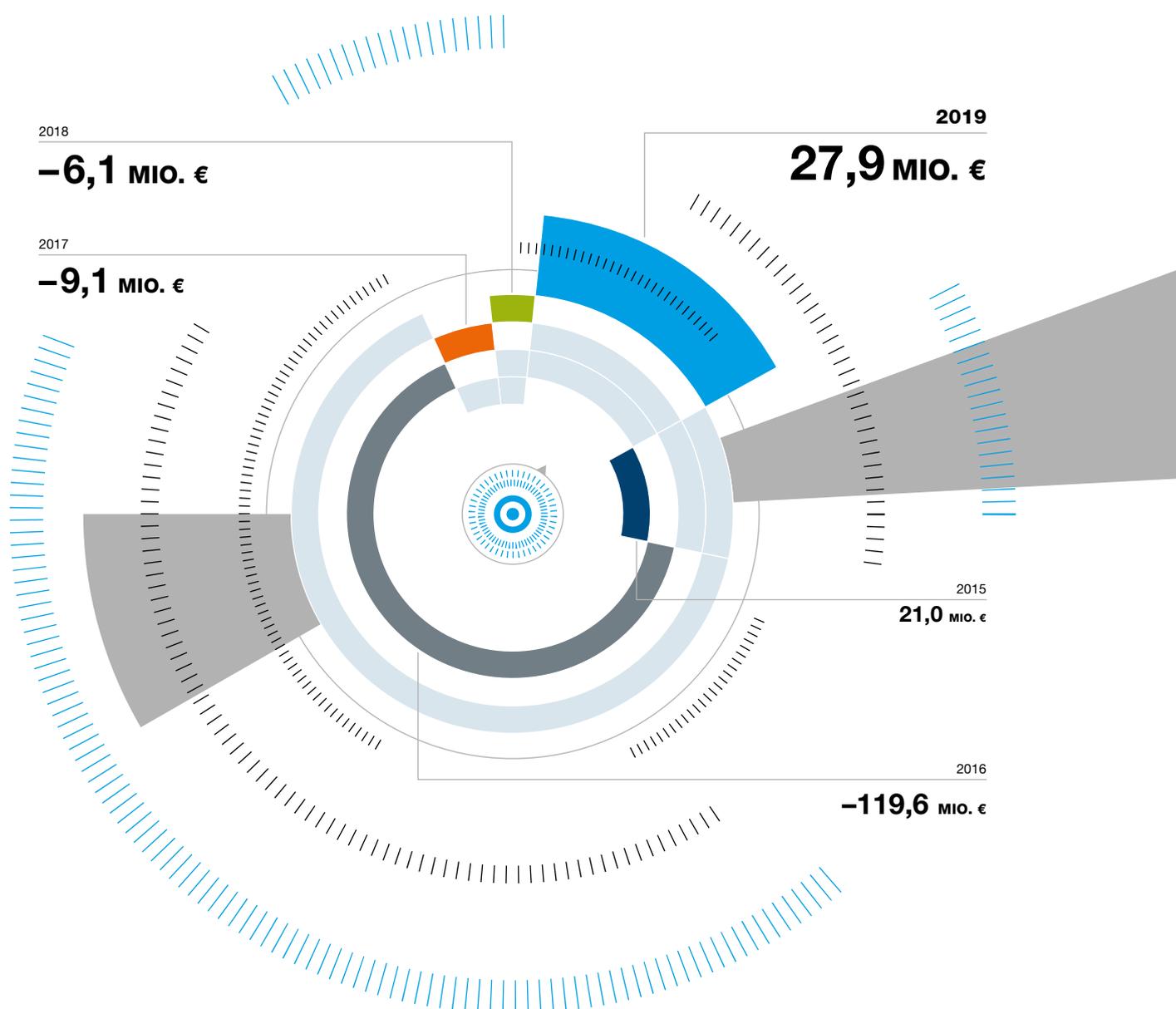
# UMSATZERLÖSE

IN MIO. € BAYERNGAS-KONZERN



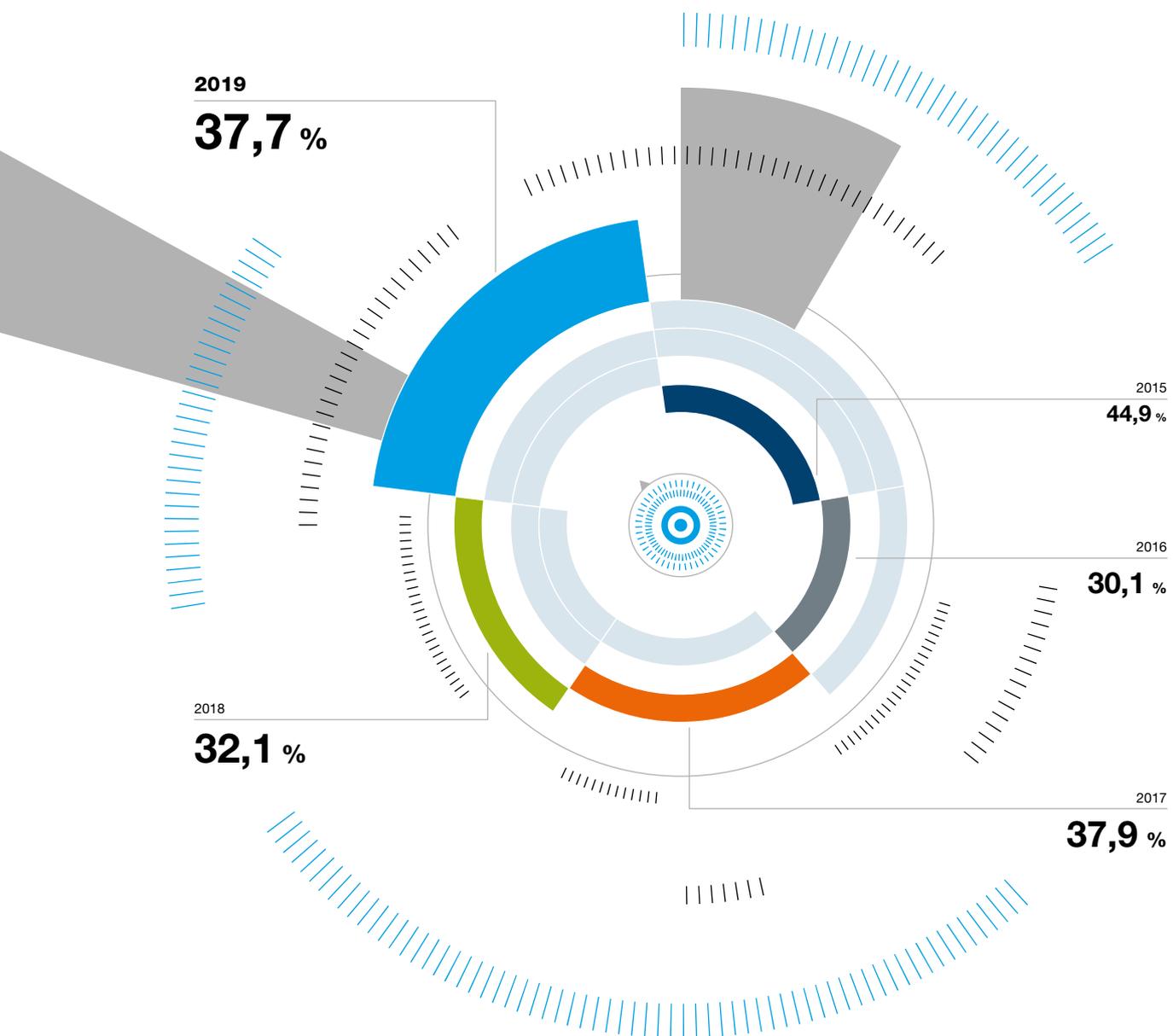
# JAHRESÜBERSCHUSS

IN MIO. € BAYERNGAS-KONZERN



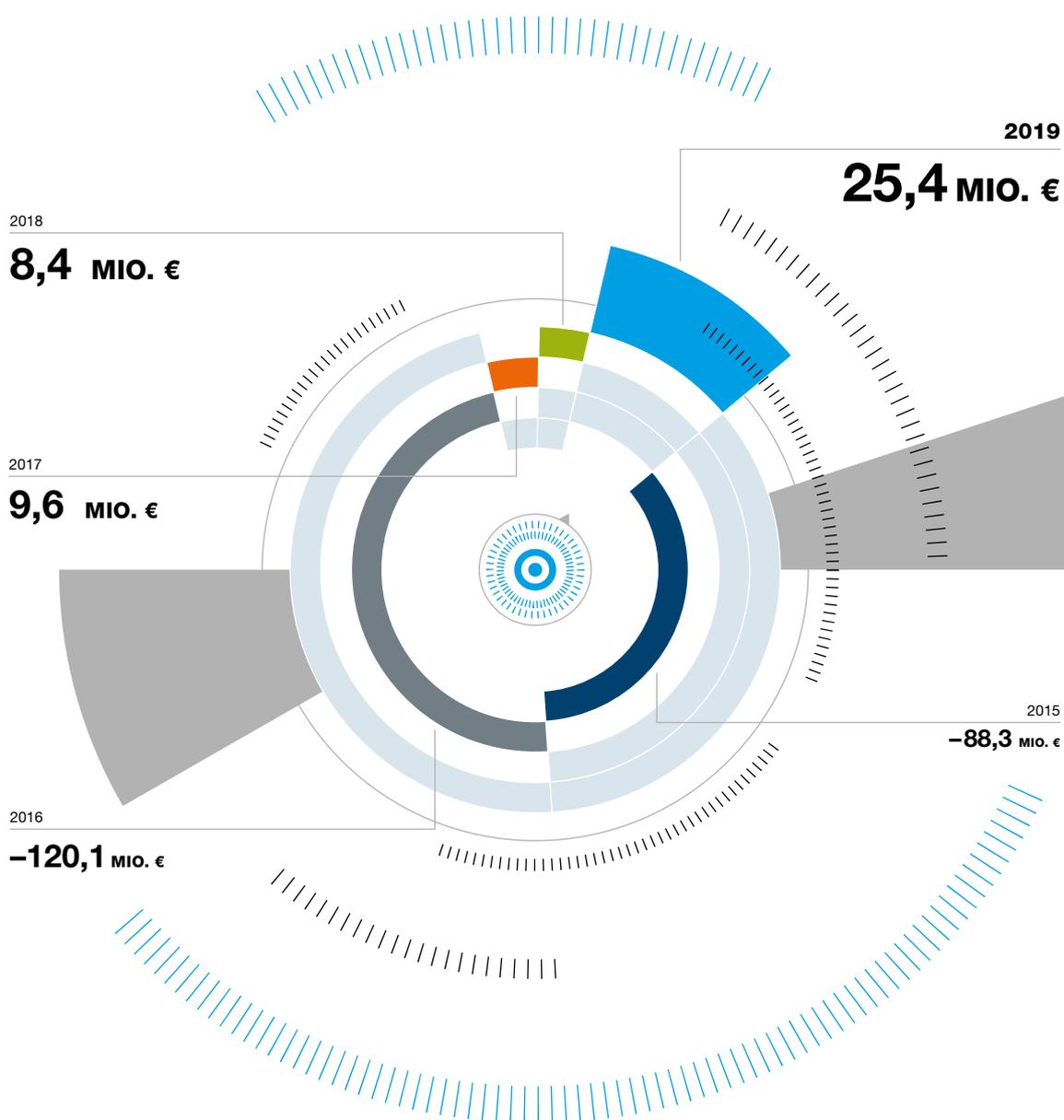
# EIGENKAPITALQUOTE

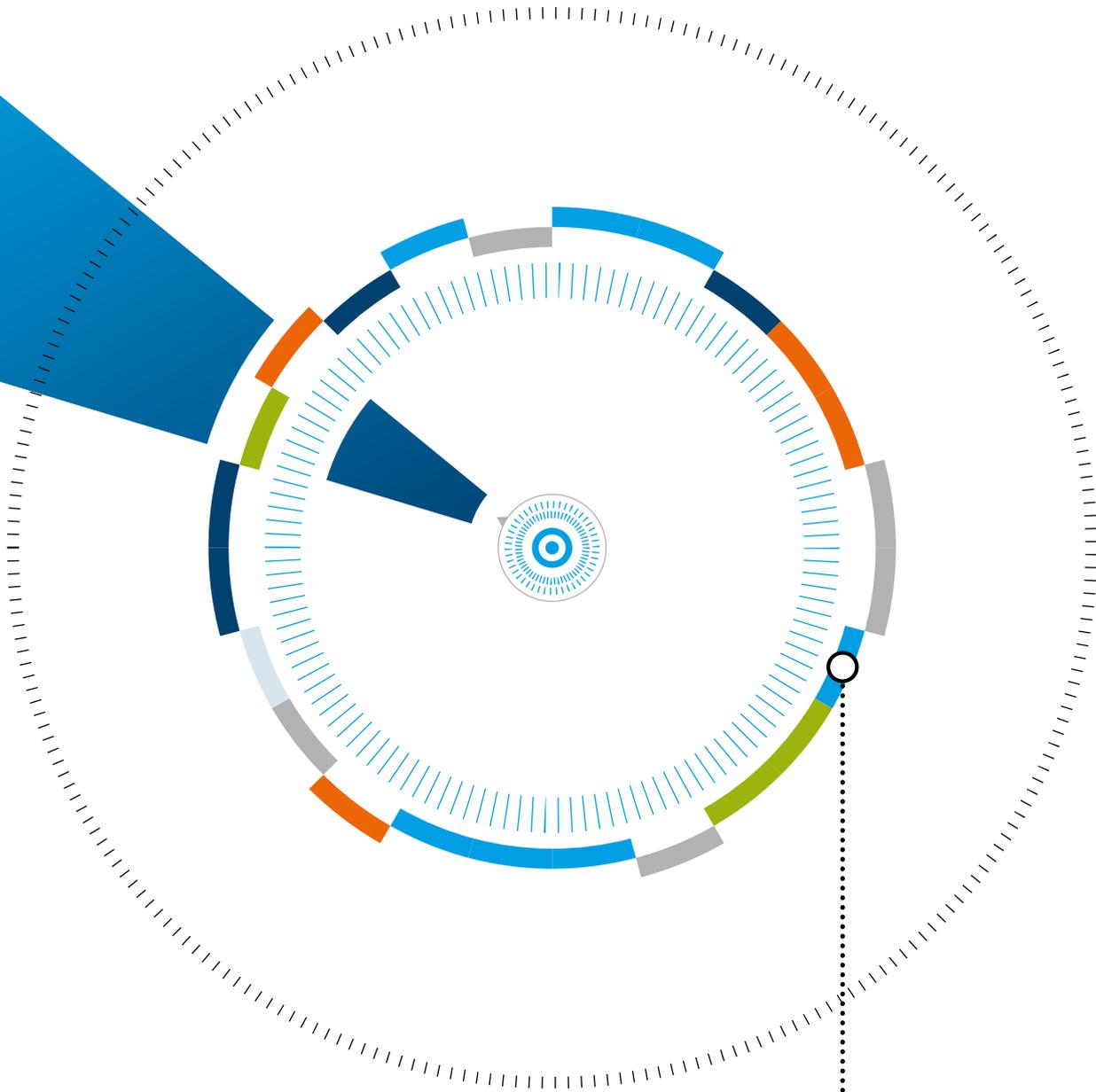
IN PROZENT BAYERNGAS-KONZERN

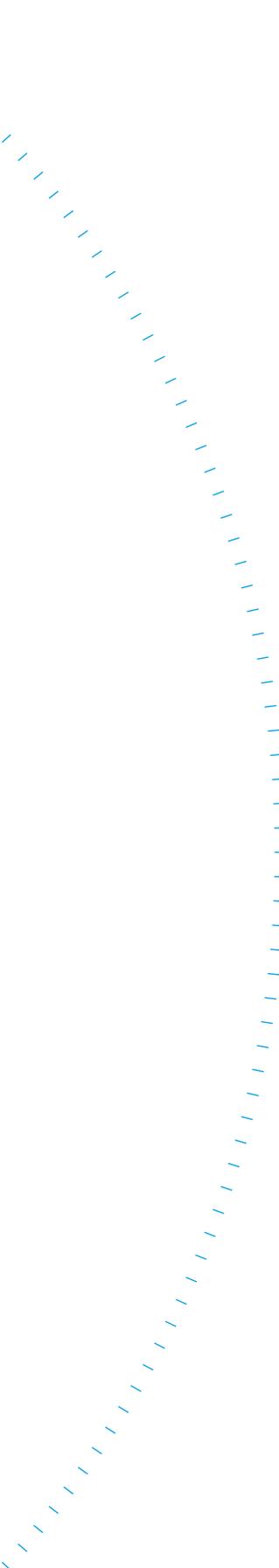


# JAHRESÜBERSCHUSS

IN MIO. € **BAYERNGAS GMBH**  
(MUTTERGESELLSCHAFT)







## **ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DEN BAYERNGAS-KONZERN UND DIE BAYERNGAS GMBH**

<i>Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf</i>	34
<i>Externe Einflussfaktoren</i>	36
<i>Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen</i>	39
<i>Ertragslage des Konzerns</i>	43
<i>Vermögens- und Finanzlage</i>	45
<i>Personalbericht</i>	47
<i>Risikobericht</i>	48
<i>Prognose- und Chancenbericht</i>	51

---

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH, München für das Geschäftsjahr 2019

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht der Bayerngas GmbH und des Bayerngas-Konzerns zusammen. Sowohl der Geschäftsverlauf als auch die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken gelten für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas-Konzern gleichermaßen.

## GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSVERLAUF

### *Konzernstruktur*

Die Bayerngas GmbH ist die Muttergesellschaft des Bayerngas GmbH-Konzerns. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Gasvertrieb und Gashandel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technischen Services tätig. Exklusive des entflochtenen und regulierten Netzgeschäfts steuert die Muttergesellschaft über eine übergeordnete Konzernstrategie die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen und übernimmt für diese grundlegende Querschnittsfunktionen.

Finanzielle Beteiligungen hält die Bayerngas GmbH darüber hinaus im Explorations- und Produktions- sowie im Glasfaser-Infrastruktur-Geschäft.

### *Gasvertrieb, Gashandel und technische Dienstleistungen*

Die Bayerngas-Gruppe:  
Know-how über die  
gesamte Wertschöpfungs-  
kette Gas.

Die Bayerngas-Gruppe ist der Spezialist für Gaslösungen für Industriekunden, Weiterverteiler und Stadtwerke. Das Geschäft reicht von physischen Gaslieferungen, der Bereitstellung eines Gas-Handelsmarktzugangs, Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis hin zur Energielogistik. Gebündelt ist dieses Geschäft in der Bayerngas Energy GmbH, München, einer 100-Prozent-Tochter der Bayerngas GmbH. Die Bayerngas Energy GmbH konzentriert sich auf den deutschen und österreichischen Gasmarkt, beliefert aber auch Standorte deutscher Bestandskunden in anderen europäischen Märkten.

Die Bayerngas Energy GmbH ergänzt ihr Produktportfolio mit dem Angebot technischer Dienstleistungen, von der Instandhaltung und Wartung bis zur Betriebsführung von kundeneigenen Gasnetzen. Erbracht werden diese technischen Dienstleistungsprodukte von der bayernservices GmbH, einem Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH (Anteil Bayerngas GmbH: 50,0 %) und einem langjährigen Partner.

## Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten

Das regulierte Netzgeschäft verantwortet die bayernets GmbH, München (Anteil Bayerngas GmbH: 59,1 %). Diese betreibt ein rund 1.600 km langes Gastransportnetz mit Mess-, Regel- und Verdichterstationen, dessen Kapazitäten diskriminierungsfrei am Markt angeboten werden. Die Regulierungsbehörde setzt bei der Vermarktung der Kapazitäten den Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) Erlösobergrenzen. In 2019 hat bayernets GmbH die zulässigen Erlöse aus der Vermarktung überschritten, da die tatsächlichen Buchungen die zuvor getroffenen Prognosen übertrafen.

Die bayernets GmbH zählt zu den bedeutenden Fernleitungsnetzbetreibern in Deutschland. Ihr Gastransportnetz bildet eine wesentliche Verbindung zum österreichischen Gasmarkt und stärkt somit die europäische Ost-West-Achse (und vice versa). In Deutschland ist das Pipelinesystem der bayernets GmbH Bestandteil des Marktgebiets NetConnect Germany (NCG). Als Gesellschafterin der gleichnamigen operativen Betreibergesellschaft wirkt sie an der Veränderung der deutschen Marktgebietsstruktur aktiv mit.

bayernets wirkt aktiv an Veränderung der Marktgebietsstruktur mit.

## Speichergeschäft

Das Geschäft mit der Vermarktung von Speicherkapazitäten aus dem Unterspeicher Wolfersberg betreibt die bayernugs GmbH, München. Die Speichergesellschaft ist eine 100-Prozent-Beteiligung der Bayerngas GmbH, unterliegt jedoch der Regulierung und agiert am Markt unabhängig.

Der Speicher Wolfersberg verfügt über ein Arbeitsgasvolumen von 365 Millionen Kubikmeter Gas und ist an das Pipelinesystem der bayernets GmbH angeschlossen, somit Bestandteil des Marktgebietes NCG. Bayerngas GmbH hat bayernugs GmbH über ein Pachtmodell (Obertageanlagen inklusive Kissengas) bzw. eine kommissionsweise Nutzungsüberlassung den langfristigen Speichervertrag zur Verfügung gestellt.

Kaufmännische und energiewirtschaftliche Dienstleistungen werden im Bayerngas-Konzern eingekauft, Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung erfolgen über ein Partnerunternehmen. Die bayernugs GmbH bietet Händlern Speicherprodukte für Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Die Marktsituation für Erdgasspeicher in Deutschland hängt maßgeblich von den Sommer-Winter-Preis-Spreads ab. Diese haben sich 2019 im Vergleich zu 2018 spürbar verbessert. Davon hat auch die bayernugs GmbH profitiert.

Die Marktsituation für Erdgasspeicher hat sich 2019 verbessert.

## EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

### Gasverbrauch in Deutschland

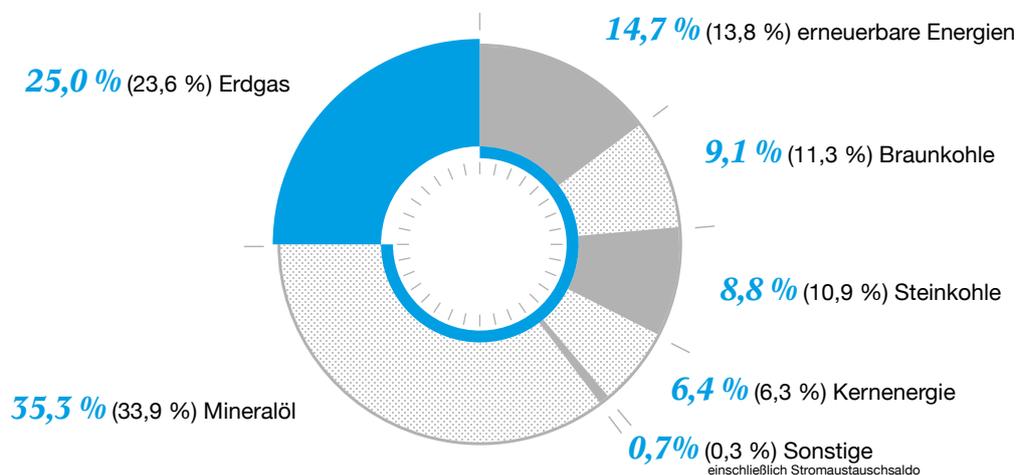
Der Energieverbrauch ist in Deutschland 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % zurückgegangen (Quelle: AG Energiebilanzen; vorläufige Berechnungen, Stand: Dezember 2019). Ursache hierfür sind die schwächere konjunkturelle Entwicklung, die Steigerung der Energieeffizienz und die Substitution im Energiemix. Die etwas kühlere Witterung und ein leichter Bevölkerungszuwachs standen diesen Effekten entgegen.

Konjunktur, Energieeffizienz und Energiemix: 2019 wurden gegenüber dem Vorjahr rund 7 % oder 50 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (Mio. t) weniger emittiert. Im Energiemix bauten sowohl die erneuerbaren Energien (+4 %) als auch Erdgas (+3,6 %) ihre Stellung aus. Hingegen sank sowohl der Verbrauch von Braunkohle als auch der von Steinkohle um signifikante 20 %.

CO<sub>2</sub>-Ausstoß gesunken:  
Erdgas substituiert teilweise Kohle und trägt so zur Reduzierung bei.  
Gase sind Teil der Lösung zum Erreichen der Klimaziele.

Neben den Erneuerbaren substituierte auch Erdgas teilweise Steinkohle in der Stromproduktion: Erdgas war unabhängig vom Gesamtnachfragerückgang für eine Einsparung von 8 Mio. t CO<sub>2</sub> verantwortlich, die erneuerbaren Energien für 13 Mio. t (Quelle: ExxonMobil auf Grundlage von Daten von Fraunhofer ISE, 2020). Die Gaswirtschaft argumentiert daher zu Recht, dass durch den Energy Switch von Kohle auf Gas kosteneffizient – und vor allem schnell – Emissionen reduziert werden können. Zusätzliches Potenzial besteht mittel- und langfristig durch die Option, grüne Gase (Wasserstoff, synthetisches Methan, Biogas) in das Gasnetz einzuspeisen.

Der Beitrag der Kernenergie verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 %, der Verbrauch von Mineralöl stieg um 1,7 %.



**Struktur des Primärenergieverbrauchs Deutschland 2019:** Anteile in Prozent (Vorjahreszeitraum in Klammern). Alle Angaben sind vorläufig; Abweichungen in den Summen durch Rundungen; Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V.; Stand: 12/2019.

### Entwicklung Preise

Die Erdgaspreise in 2019 kannten nur eine Richtung: abwärts. Diese Entwicklung begann bereits Ende September 2018 und setzte sich während der gesamten Betrachtungsperiode fort. Eine Trendwende ist Anfang 2020 noch nicht abzusehen. Verantwortlich für diese Preisent-

wicklung sind insbesondere zwei Faktoren: einerseits warme Winter in Asien und Europa sowohl 2018/19 als auch – zumindest bis zur Erstellung dieser Analyse – 2019/20 und somit eine vergleichsweise geringe Nachfrage nach Erdgas, andererseits ein erhebliches Mehrangebot an Erdgas, insbesondere durch Liquefied Natural Gas (LNG). Als Folge der hieraus vorliegenden weltweiten Überversorgung sanken die Day-ahead-Preise binnen Jahresfrist um 61,2 % (von 22,38 €/Megawattstunde [€/MWh] auf 12,69 €/MWh, jeweils zum Jahresende).

Gaspreise sanken binnen Jahresfrist um gut 60 %.

Der witterungsbedingte Nachfrageeinbruch kann zwar im Rahmen des Klimawandels kontrovers diskutiert werden, im Rahmen der rückblickenden Analyse muss er jedoch als Tatsache akzeptiert werden. Aus Analysesicht ist der Einfluss von LNG ergiebiger. LNG spielt für die Versorgung Ostasiens mit Erdgas schon lange eine herausragende Rolle. Sowohl Inselstaaten wie Japan und Taiwan als auch Staaten auf dem Kontinent mit hohem Energiebedarf, jedoch fehlender Pipelineanbindung, wie beispielsweise Südkorea, und in zunehmendem Maße China sind in einem erheblichen Ausmaß auf LNG angewiesen. Eine echte Vernetzung regionaler Erdgasmärkte (insbesondere USA, Europa und Asien, analog dem weltweiten Erdölmarkt über Tanker) fand aber bis vor wenigen Jahren kaum statt. Einige Initiativen großer Gasproduzenten änderten dies. Den Anfang machte Australien, das seine LNG-Exporte von 2014 bis 2018 von 32 bcm (billion cubic metres) auf 91,8 bcm und somit seinen Anteil am weltweiten LNG-Markt von 9,6 % auf 21,3 % steigerte. Australien wurde damit zum mit Abstand größten LNG-Lieferanten, gefolgt von den USA und Russland. Im Jahr 2018 steigerten die USA und Russland ihre Exporte um 65,4 % bzw. 61,5 % und erreichten einen Anteil von 6,6 % bzw. 5,8 % an den weltweiten LNG-Exporten.

Für 2019 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor, die LNG-Exporte schritten aber gemäß vorgenannten Entwicklungen weiter voran. Gut ersichtlich ist dies an der zahlenmäßigen Entwicklung der LNG-Schiffe, die in Europa anlandeten. Waren es in den LNG-Häfen Nordwesteuropas (Montoir, Rotterdam, South Hook, Dunkerque, Dragon, Zeebrugge, Swinoujscie und Isle of Grain) im Dezember 2016 in Summe noch drei Schiffe, die ihre Ladung löschten, so steigerte sich dies auf sieben (Dezember 2017) bzw. 30 (Dezember 2018) und schließlich auf 75 Schiffe im Dezember 2019. Die damit verbundenen LNG-Mengen stiegen in diesem Zeitraum von knapp 0,5 bcm auf über 7 bcm.

Starker Anstieg von LNG-Importen in Europa.

## Energiepolitik

### Dialog Gas 2030 und Nationale Strategie Wasserstoff

Anfang 2019 hat das Bundeswirtschaftsministerium den Dialog Gas 2030 gestartet. Im Ergebnis soll Erdgas über 2030 hinaus eine wesentliche Rolle im Energiesystem spielen, CO<sub>2</sub>-freie oder -neutrale gasförmige Energieträger sollen langfristig neben Strom Baustein des Systems bleiben und Importe werden mitgedacht. Daran soll ein weiterer Dialogprozess anknüpfen.

Erdgas weiterhin mit wesentlicher Rolle im Energiesystem.

Eine Nationale Strategie Wasserstoff ist als Folge daraus Anfang 2020 in der Ressortabstimmung. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang über eine Einspeisequote für erneuerbares Gas, die Überführung der Elektrolyse vom Versuchsmaßstab (Reallabore) in industrielle Praxisgröße und die Abgabentlastung (EEG) für diese Power-to-X-Anlagen.

### Green Deal

Am 11. Dezember 2019 hat die Europäische Kommission ihren Green Deal als Antwort auf die Herausforderungen der Klimaerwärmung vorgestellt. Ziel des Green Deals ist die Klimaneutralität der EU im Jahr 2050. Der Green Deal ist als Wachstumsstrategie ausgelegt, mit der sowohl die Emissionen gesenkt als auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die

Kommission will ein europäisches Klimaschutzgesetz vorschlagen, damit diese politische Verpflichtung rechtsverbindlich und zum Auslöser für Investitionen wird.

## Klimapaket und Kohleausstieg

Der Bundestag hat am 19. Dezember 2019 das Klimapaket mit den Kompromiss-Ergebnissen aus den Verhandlungen mit dem Bundesrat angenommen. Mit dem Gesetz werden im Kern die Klimaschutzziele erstmals gesetzlich normiert und die Sektorziele des Klimaschutzplans 2050 in jährliche Emissionsbudgets für die Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft übertragen. Mit der Verabschiedung ist der Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Bepreisung außerhalb des THG-Handels erfolgt. Ab 2021 sollen pro Tonne CO<sub>2</sub> 25 € anfallen. Ursprünglich hatte die Bundesregierung 10 € pro Tonne angesetzt. Bis 2025 soll der Preis auf 55 € pro Tonne ansteigen. Dieser Teil des Kompromisses muss aber Anfang 2020 noch durch eine Gesetzesänderung ermöglicht werden. Gewälzt werden soll der CO<sub>2</sub>-Preis vom Inverkehrbringer der Energie. Damit erhält auch Bayerngas Energy GmbH eine zusätzliche Funktion.

Schrittweiser Kohleausstieg bis 2038 vorgesehen.

Die gesetzlichen Regelungen zum schrittweisen Kohleausstieg bis 2038 stehen Anfang 2020 vor der Verabschiedung. Eine Verständigung auf einen Stilllegungspfad für Kohlekraftwerke wurde am 15. Januar 2020 zwischen der Bundesregierung und den Bundesländern mit Braunkohle-Regionen erzielt. Das Strukturstärkungsgesetz befindet sich Anfang 2020 im parlamentarischen Verfahren.

## Marktgebietszusammenlegung

Die deutschen Gasmarktgebiete werden verschmolzen.

Die Gasmarktgebiete NCG und Gaspool werden zukünftig unter dem Namen Trading Hub Europe (THE) verschmolzen. Diesen Prozess gestaltet bayernets GmbH wesentlich mit. In 2021 werden die Netzbetreiber eine neue Kooperationsvereinbarung (KoV) für das gemeinsame Marktgebiet erarbeiten und im Folgenden die neuen Entgelte und Umlagen bekannt geben. THE soll am 1. Oktober 2021 starten.

Das Ergebnis der Marktgebietszusammenlegung sollten die effizientere Abwicklung von Gastransporten zu Kunden und die Schaffung zusätzlicher Liquidität sein. Für die Bayerngas Energy GmbH ist dies sowohl für die Belieferung ihrer Kunden als auch für die eigene Gasbeschaffung und für das Angebot der Beschaffungsoptimierung für Partner vorteilhaft. Entscheidend für Transportkunden wird aber auch sein, dass die feste frei zuordenbare Entry-Kapazität ausreichend ist.

## Marktstruktur

Die Energiebranche ist weiterhin in Bewegung. Der für die Bayerngas-Gruppe relevante Großhandelsmarkt konsolidiert sich weiter. Der Rückzug von Unternehmen aus dieser Wertschöpfungsebene lässt sich seit Jahren nachzeichnen. 2019 hat sich dieser Trend fortgesetzt.

Der Wettbewerb im Gasmarkt ist intensiv.

In 2019 musste ein Gasanbieter für Industriekunden, der sich in der Zeit der Marktliberalisierung formierte, Insolvenz anmelden. Dies ist ein Hinweis auf die anhaltend hohe Intensität des Wettbewerbs in diesem Markt, der durch eine anspruchsvolle Kundenklientel gekennzeichnet ist. Die kommunale Bayerngas-Gruppe ist seit vielen Jahrzehnten im Industriekundenmarkt zuhause. Das daraus resultierende Verständnis für die Bedürfnisse von Industriekunden und die eigenen vielfältigen Gas-Beschaffungsoptionen der Bayerngas Energy GmbH sind ein Vorteil in diesem Markt. Es ist davon auszugehen, dass der Markt an Übersichtlichkeit gewinnt.

# ENTWICKLUNG DER VOLLKONSOLIDIERTEN KONZERNUNTERNEHMEN

## Bayerngas GmbH

### Ertragslage

Die Bayerngas GmbH erzielte als operative Holding in 2019 im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochterunternehmen und der Weiterverrechnung von Governance-Leistungen in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein einmaliger Ertrag (3,8 Mio. €) aus der Auflösung einer Rückstellung für eine mittelbare Verpflichtung aus einer tarifvertraglich zugesagten betrieblichen Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) enthalten.

Das Betriebsergebnis liegt mit 1,8 Mio. € deutlich im positiven Bereich. Die Abweichung zum Vorjahresergebnis (13,0 Mio. €) ist im Wesentlichen aus einem Ertrag aus dem konzerninternen Verkauf von Arbeitsgas an die Bayerngas Energy GmbH zu erklären, der im Vorjahr zur Optimierung der Speicherbewirtschaftung durchgeführt wurde.

Durch das Auslaufen der planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (hier insbesondere für das Portfoliomanagementsystem Allegro) reduzierten sich die Gesamtabschreibungen deutlich um rund 1,5 Mio. €, während sich der sonstige Aufwandblock, bestehend aus Personal- und sonstigen Kosten, annähernd auf Vorjahresniveau bewegt.

Das für eine Holding entscheidende Finanzergebnis legte sehr stark von 1,3 Mio. € auf 36,5 Mio. € zu.

Bayerngas GmbH:  
Jahresüberschuss legt  
kräftig zu.

Neben der Ergebnisabführung der Netztochter bayernets GmbH, die gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von rund 5,3 Mio. € auswies, konnten auch die Bayerngas Energy GmbH und die bayernugs GmbH positive Jahresergebnisse erwirtschaften und damit im Vergleich zum Vorjahr zum sehr guten Finanzergebnis beitragen.

Aus der Upstream-Beteiligung SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die wiederum die Anteile an der Spirit Energy Ltd., Windsor, Berkshire (UK), hält, floss der Gesellschaft eine Gesamtausschüttung in Höhe von 23,2 Mio. € zu. Der Großteil (21,3 Mio. €) daraus wurde als Kapitalrückzahlung und damit als ergebnisneutrale Reduzierung der Anschaffungskosten der Beteiligung gebucht; 1,9 Mio. € erhöhten das Finanzergebnis 2019.

Der Jahresüberschuss legte gegenüber dem Vorjahr kräftig von 8,4 Mio. € auf 25,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 zu.

Für weitere Erläuterungen zur Ertragslage und zur Vermögens- und Finanzlage wird auf die Ausführungen zum Konzern verwiesen.

## Bayerngas Energy GmbH

### Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation

Das Jahr 2019 zeichnete sich durch sehr hohe Speicherfüllstände (die deutschen Speicher waren zum Ende März noch zu gut 53 % und im Oktober nahezu zu 100 % gefüllt) sowie eine nie dagewesene Versorgung durch LNG-Mengen (alleine 60 und mehr Cargoes jeweils in den Monaten März, April und Mai in Nordwest-Europa) aus. Bei gleichzeitig hohen Temperaturen und somit fehlender Nachfrage waren die Erdgaspreise einem drastischen Preisverfall ausgesetzt, wie im Teil Entwicklung der Preise detailliert beschrieben.

Bayerngas Energy: Die Bayerngas Energy GmbH nutzte die sich bietende Gelegenheit des überversorgten Marktes in der Beschaffung. Basierend auf der stabilen Kunden- und damit Absatzbasis konnten Beziehungen zu potenten Lieferanten aufgebaut und Beschaffungsoportunitäten auch über 2019 hinaus genutzt werden.

Kundenverluste konnten vermieden und Neukunden hinzugewonnen werden. Die geplante Margenausweitung wurde ebenfalls erfolgreich umgesetzt. Das Planergebnis wurde übererfüllt.

### Geschäftsentwicklung 2019

Ergebnis deutlich im positiven Bereich. Das Ergebnis vor Gewinnabführung beträgt 6,0 Mio. € und liegt damit im Vergleich zum Vorjahr (-14,2 Mio. €) wieder deutlich im positiven Bereich. Die Ergebnisverbesserung ist zum Großteil auf die Nutzung neuer Beschaffungsmöglichkeiten zurückzuführen. Daneben konnten auch im Vertrieb und Portfoliomanagement die geplanten Ergebnisse erreicht oder zum Teil übertroffen werden.

Im Vertrieb wurde die Vorgabe der Steigerung der Durchschnittsmarge bei gleichzeitigem Verzicht auf einfache und margenschwache Produkte sehr erfolgreich umgesetzt. Zum Jahresende konnte eine Steigerung der Gesamtmarge bei geringeren Vertriebsmengen verzeichnet werden.

Im Portfoliomanagement führte vorrangig die Bewirtschaftung flexibler Abgabeverträge zu Ergebnisbeiträgen, die über Plan lagen.

Die Fortführung der in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zeigt ihre Wirkung direkt im Personalaufwand der Bayerngas Energy GmbH mit einer Kostenreduzierung von rund 0,9 Mio. € bzw. 16,6 % sowie einer weiteren Reduzierung der an die Bayerngas GmbH zu zahlenden Dienstleistungsentgelte um 0,9 Mio. € bzw. 10,0 %.

## bayernets GmbH

### Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation

Die Gasnachfrage und die Kapazitätsbedarfe im süddeutschen Raum sind weiterhin hoch. Für Verteilnetzbetreiber konnte der für 2020 gewünschte Kapazitätsbedarf vollständig gedeckt werden.

Die aktuellen Bestrebungen zur Errichtung neuer Gaskraftwerke, z. B. von „besonderen netztechnischen Betriebsmitteln“ nach § 11 EnWG oder die Umstellung bestehender Kraftwerke auf Gas, könnte zusätzlichen Kapazitätsbedarf im bayernets-Netzgebiet bewirken.

bayernets GmbH:  
Neue Gaskraftwerke  
könnten zusätzlichen  
Kapazitätsbedarf  
bewirken.

Vermarktungsseitig führt die Umsetzung des europäischen NC TAR (Network Code) durch die BNetzA-Festlegung REGENT dazu, dass zum 1. Januar 2020 ein marktgebietsweites Einheitsentgelt (Briefmarke) eingeführt wurde.

Die Inbetriebnahme der Verdichterstation Wertingen (Landkreis Dillingen an der Donau) ist Ende 2019 erfolgt. Damit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein des bedarfsgerechten Netzausbaus gemäß Netzentwicklungsplan Gas erreicht.

Die bayernets GmbH beteiligt sich intensiv an der Gestaltung der Rahmenbedingungen für das neue deutschlandweite Marktgebiet „Trading Hub Europe (THE)“ (geplanter Startzeitpunkt 1. Oktober 2021).

### Geschäftsentwicklung 2019

Die Kapazitätsvermarktung für 2019 verlief oberhalb der Prognose. Das 13. Geschäftsjahr der bayernets GmbH verlief erneut erfolgreich. In 2019 wurde bei Umsatzerlösen von 110,0 Mio. € (Vorjahr: 104,3 Mio. €) ein Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 35,6 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) erzielt.

Die zulässigen Erlöse aus der Vermarktung von Kapazitäten wurden von der bayernets GmbH überschritten, da die tatsächlichen Buchungen von nachgelagerten Netzbetreibern und an Grenzübergangspunkten die erwarteten Buchungen übertrafen.

Kapazitätsvermarktung  
oberhalb der Prognose.

## *bayernugs GmbH*

### **Rahmenbedingungen und spezifische Marktsituation**

Die allgemeine Marktsituation für Erdgasspeicher in Deutschland hat sich in 2019 im Vergleich zu 2018 verbessert. Der für die Kalkulation des Speicherentgeltes verwendete Sommer-Winter-Spread für das Speicherjahr 2019/20 ist gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen. Unter Mitwirkung von bayernugs GmbH sind in 2019 über den Branchenverband INES (Initiative Erdgasspeicher e. V., Berlin) wieder zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert worden.

### **Geschäftsentwicklung 2019**

bayernugs GmbH:  
Geschäftsentwicklung  
deutlich über Plan.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft ist mit einem positiven Jahresergebnis und damit einem deutlich über Plan liegenden Ergebnis als sehr erfreulich einzustufen.

Höhere Sommer/Winter-Spreads im Preisbildungszeitraum für die Bemessung der Speichererlöse sowie auch höhere Sommer/Winter-Spreads im kurz- bis mittelfristigen Bewertungszeitraum der langfristigen Drohverlustrückstellung führten zu über Plan liegenden Umsatzerlösen beziehungsweise zu nicht geplanten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Umsatz aus der Vermarktung von Speicherkapazitäten an die Bayerngas Energy GmbH liegt im Geschäftsjahr mit 6,9 Mio. € um 1,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (5,3 Mio. €). Die Aufwendungen für die Speichernutzung und Betriebskosten sowie Instandhaltung und Wartung belaufen sich auf insgesamt 9,4 Mio. € (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Im Vorjahr enthielt dieser Posten noch eine Zuführung zur Drohverlustrückstellung für den langfristigen Speichervertrag von 3,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von 5,0 Mio. €, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt wird.

Der Jahresüberschuss von 1,7 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 7,2 Mio. €) wird auf Basis des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die Bayerngas GmbH abgeführt.

## ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

### Absatz, Umsatz und Materialaufwand

Der Konzerngasabsatz mit Vertriebs- und Salestradingkunden liegt im Geschäftsjahr bei 282,9 TWh (Vorjahr: 132,0 TWh). Das Absatzwachstum ist ausschließlich dem Handelsbereich zuzuordnen und im Wesentlichen auf die Nutzung neuer Beschaffungsmöglichkeiten sowie das sukzessive Hedging von Portfoliopositionen zurückzuführen. Der Absatz im reinen Vertriebsgeschäft liegt mit 55,4 TWh rund 6,5 % unter dem Vorjahresabsatz. Die Vorgabe zur Erhöhung der durchschnittlichen Vertriebsmarge konnte in diesem Bereich durch gleichzeitigen Verzicht auf einfache und margenschwache Produkte umgesetzt werden. Der Absatz im sonstigen Handelsbereich lag bei 42,7 TWh (Vorjahr: 45,4 TWh).

Konzerngasabsatz auf 282,9 TWh gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr vor allem mengengetrieben um 1.943,8 Mio. € auf 5.632,9 Mio. € (Vorjahr: 3.689,1 Mio. €). Der überwiegende Anteil von 5.501,4 Mio. € (Vorjahr: 3.566,6 Mio. €) entfällt auf den Verkauf von Erdgas.

Das durchschnittliche Preisniveau (Day-ahead) lag in 2019 bei rund 13,95 €/MWh und somit um rund 61 % unter dem Vorjahreswert von 22,79 €/MWh und führte somit tendenziell zu einer Dämpfung des stark mengengetriebenen Anstiegs der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse für das nicht mehr aktiv betriebene Geschäftsfeld Stromverkauf betragen rund 24,8 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €).

Die konsolidierten Umsätze der Netztochter bayernets GmbH wuchsen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 5,1 Mio. € auf 104,5 Mio. €.

Die kräftigen Absatzsteigerungen führten auch beim Materialaufwand zu einer Erhöhung in 2019 um 1.904,1 Mio. € auf 5.541,0 Mio. € (Vorjahr: 3.636,9 Mio. €). Der Aufwand für den Gasbezug liegt bei 5.455,0 € (Vorjahr: 3.550,7 Mio. €), der Materialaufwand für das Stromgeschäft bei rund 24,6 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €).

Im regulierten Netzbereich reduzierte sich der Materialaufwand dagegen leicht um 1,0 Mio. € auf 38,1 Mio. €.

### Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 40,9 Mio. € auf 53,7 Mio. €. Darin enthalten sind auch einmalige sonstige Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9,6 Mio. €.

Konzern: deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses um 40,9 auf 53,7 Mio. €.

Im sonstigen Aufwandsbereich erhöhten sich insbesondere die an einen externen Dienstleister zu entrichtenden Provisionen, die mit den neuen Beschaffungsmengen sowie auch dem gestiegenen Absatzvolumen korrespondieren, um 3,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

## *Finanzergebnis*

Das Finanzergebnis liegt mit –6,5 Mio. € auf Vorjahresniveau (–6,6 Mio. €). Ein höherer Zinsaufwand in der bayernets GmbH durch weitere Darlehensabrufe im Zusammenhang mit der Finanzierung von Netzinvestitionen wurde durch die erstmals im Geschäftsjahr vereinnahmten Beteiligungserträge der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH kompensiert.

## *Konzernergebnis*

Bayerngas-Konzern: Im Geschäftsjahr 2019 weist der Bayerngas-Konzern ein Jahresergebnis von 27,9 Mio. € (Vorjahr: –6,1 Mio. €) aus. Für mögliche Risiken aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2012–2015 (insbesondere Nachzahlungszinsen) sind Rückstellungen in Höhe von insgesamt 7,7 Mio. € gebildet.

Erfreulich ist, dass alle Bereiche des Bayerngas-Konzerns mit positiven, jeweils über Plan liegenden Ergebnissen zur sehr positiven Ertragsentwicklung beigetragen haben.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>AKTIVA</b>				
Anlagevermögen	542,9	54,3	547,4	49,8
Vorräte, Forderungen etc.	409,8	41,0	544,8	49,6
Flüssige Mittel und WP des UV	47,5	4,7	6,4	0,6
<b>Summe</b>	<b>1.000,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.098,6</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Wirtschaftliches Eigenkapital	377,2	37,7	352,9	32,1
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	53,7	5,4	58,1	5,3
Langfristige Fremdmittel	164,4	16,4	178,7	16,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	404,9	40,5	508,9	46,3
<b>Summe</b>	<b>1.000,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.098,6</b>	<b>100,0</b>

### Investitionen

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr bei 43,3 Mio. € (Vorjahr: 125,5 Mio. €). Wie in den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die bayernets GmbH. Im Geschäftsjahr erfolgten noch Nachaktivierungen für die Erdgastransportleitung Burghausen – Finsing (MONACO) in einer Größenordnung von 11,3 Mio. € sowie Zahlungen für die Verdichteranlage in Wertingen (12,3 Mio. €). Die übrigen Netzinvestitionen, insbesondere für Gasdruckregel- und Messanlagen inkl. Grundstücke, betrugen rund 19,0 Mio. €.

### Finanzierung

Der Bayerngas-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen operativen Cashflow von 57,4 Mio. € (Vorjahr: –10,5 Mio. €).

Konzern:  
operativer Cashflow  
von 57,4 Mio. €.

Zusammen mit den planmäßig gezogenen Konsortialkrediten für Netzinvestitionen (33,3 Mio. €) und dem Liquiditätszufluss aus der Ausschüttung der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, die als ergebnisneutrale Rückzahlung von Kapital verbucht wurde (21,3 Mio. €), konnten die Investitionen, die planmäßigen Zins- und Tilgungsleistungen sowie die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter finanziert werden.

Der darüber hinaus verbleibende Liquiditätsüberschuss führte zu einem Aufbau der liquiden Mittel im Bayerngas-Konzern zum Bilanzstichtag um 41,1 Mio. € auf 47,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €).

## ***Vorräte, Forderungen***

Der Bestand der Erdgasvorräte reduzierte sich bei einem etwas geringeren Füllstand zum Stichtag (2,4 TWh bzw. 2,6 TWh im Vorjahr), im Wesentlichen preisbedingt. Zum Stichtag erfolgte die Bewertung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen insbesondere aufgrund des deutlich niedrigeren Preisniveaus in den Monaten November und Dezember 2019 im Vergleich zu 2018 unter dem Vorjahreswert. Die mengensteigernden Beschaffungsvorgänge sowie die Portfolio-Hedges konzentrierten sich überwiegend auf die ersten drei Quartale des Geschäftsjahres.

## ***Eigenkapital***

Die Eigenkapitalquote beträgt rund 37,7 %.

Die Eigenkapitalquote beträgt bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne Ausschüttungsvorschlag der Geschäftsführung) rund 37,7 % (bilanzielle Eigenkapitalquote: 38,1 %; Vorjahr: 32,1 %).

## ***Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten***

Der im Geschäftsjahr zu verzeichnende Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für mittelbare Verpflichtungen.

## ***Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten***

Korrespondierend zur Aktivseite verminderte sich auch der Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. verminderten sich die Rückstellungen für ausstehende Gasbezugsrechnungen preisbedingt.

## PERSONALBERICHT

Der Bayerngas-Konzern – als mittelständische Unternehmensgruppe mit internationaler Blickrichtung – bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem herausfordernden Marktumfeld interessante Aufgaben und Perspektiven.

Der Fokus des Personalmanagements 2019 lag auf den Handlungsfeldern Personalentwicklung (Mitarbeiterbindung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement), Personalplanung (Personalcontrolling und Nachfolgeplanung) und Personalmarketing (Employer Branding, Hochschulmarketing und Qualifizierungsprogramm Gaswirtschaft Bayerngas Akademie). Die strategischen Handlungsfelder aus der Personalstrategie wurden und werden wirksam und zielgerichtet entwickelt. Die personalwirtschaftlichen Prozesse wurden, auch unter datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten, kontinuierlich veränderten Rahmenbedingungen angepasst und wo möglich standardisiert.

2019 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 214 Mitarbeitende – ohne Einbeziehung der Geschäftsführung. Im Vergleich zum Vorjahr (234 Mitarbeitende) sank die Zahl der Mitarbeitenden noch einmal infolge der Umsetzung der finalen EOM-Maßnahmen und aufgrund natürlicher Fluktuation.

2019 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 214 Mitarbeitende.

Im Jahr 2020 liegen die Tätigkeitsschwerpunkte des Personalmanagements in den Themenfeldern Personal- und Organisationsentwicklung und der Befassung mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Gaswirtschaft. Die vielfältigen Aktionen zum Gesundheitsmanagement und zum Empowerment der Mitarbeitenden werden auch 2020 fortgesetzt, um die Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen. Weitere Schwerpunkte des Jahres 2020 werden die Weiterentwicklung des Personalcontrollings sowie die Maßnahmenumsetzungen zum Personalmarketing im Employer Branding und Hochschulmarketing sein, die nachhaltig die Arbeitgebermarke Bayerngas unterstützen sollen. Durch diese Maßnahmen wird der notwendige Bestand an Fach- und Führungskräften gesichert und die bereits vorhandenen Qualifikationen bleiben erhalten.

## RISIKOBERICHT

Sowohl die eigene Geschäftstätigkeit der Bayerngas GmbH wie auch die ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bergen Risiken in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Im Sinne einer langfristigen und zielgerichteten Unternehmenssteuerung hat der Bayerngas-Konzern daher gemäß KontraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) ein geeignetes Risikomanagementsystem etabliert. Die Risiken der bayernets GmbH fließen in den Risikomanagementprozess der Bayerngas mit ein, so dass eine Gesamtrisikosicht für den Bayerngas-Konzern sichergestellt ist. Aufgrund der regulatorischen Vorgaben durch das Energiewirtschaftsgesetz findet jedoch keine explizite Steuerung der Risiken durch das zentrale Risikomanagement der Bayerngas GmbH statt.

Die für den Bayerngas-Konzern wesentlichen Risikoarten sind Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Beteiligungsrisiken, Steuerrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken sowie strategische Risiken. Als wesentlich gelten Risiken zudem, wenn sie eine aus der Risikotragfähigkeit des Unternehmens abgeleitete Wesentlichkeitsgrenze unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen übersteigen. Die Materialität dieser Risikoarten sowie die Existenz weiterer Risiken werden regelmäßig im Rahmen der konzernweiten Risikoinventur IT-System-gestützt ermittelt und analysiert. Hierzu werden Instrumente verwendet, die in ihrer Gesamtheit alle wesentlichen organisatorischen Bereiche und Risikofelder des Konzerns abdecken. Die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung quantifiziert und gemäß der Geschäfts- und Risikostrategie mit Risikokapital unterlegt. Im Anschluss werden sie dann anhand eines ausgestalteten Limitsystems handelstäglich überwacht und in aktiver Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Marktfolge (Risikomanagement), Markt (Portfoliomanagement, Handel) und Kundenmanagement (Vertrieb) gesteuert.

Die quantitative Bewertung identifizierter Risiken erfolgt grundsätzlich mittels fortgeschrittener interner Verfahren. Hierbei wird unterschieden zwischen Risiken, die mittels mathematischer Modelle quantifiziert werden (Markt- und Adressrisiken), und Risiken, deren Schadenspotenzial über Expertenschätzungen quantifiziert wird (operationelle Risiken, strategische Risiken, Rechtsrisiken etc.). Der VaR-Ansatz (Value at Risk) ist für die mathematische Bewertung von Risiken von zentraler Bedeutung. Der VaR wird für Markt- und Adressrisiken ermittelt und ist ein wesentliches Steuerungselement im Konzern.

Das Ziel der Risikosteuerung ist, unter Einhaltung der gültigen Richtlinien und der aus der Risikotragfähigkeit ableitbaren Restriktionen (Limite) die von der Geschäftsführung vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Zur detaillierten Steuerung von Marktrisiken dient ein Zwei-Säulen-Steuerungsmodell.

Zur detaillierten Steuerung von Marktrisiken dient ein Zwei-Säulen-Steuerungsmodell, das sowohl die absoluten Risikopositionen als auch deren Wertveränderungen handelstäglich überwacht und limitiert. Dies gewährleistet, dass in unterschiedlichen Marktgegebenheiten stets das richtige Instrument zur Risikomessung bereitgestellt ist. In einem stark volatilen Markt spiegelt sich das Risiko in der Kennzahl PnL wider, die die Wertentwicklung der Positionen abbildet und damit bereits bei geringen Short- oder Longpositionen anschlägt. In einem Seitwärtstrend hingegen ist eine Betrachtung der einzelnen Positionen essentiell, da hohe Short- oder Longpositionen bei geringen Preisschwankungen in einer reinen PnL-Betrachtung kaum erkennbar werden.

Effektivität und Effizienz von Risikosteuerungsmaßnahmen werden kontinuierlich im Rahmen der Risikoüberwachung kontrolliert.

Die Effektivität und Effizienz von Risikosteuerungsmaßnahmen wird kontinuierlich im Rahmen der Risikoüberwachung kontrolliert. Hierzu wird die Risikosituation unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung erneut bewertet. Die Ergebnisse dieser nachgelagerten Bewertung werden den Ergebnissen der ursprünglichen Risikoanalyse

und -bewertung gegenübergestellt. Insbesondere werden die Auslastung der Limite, mögliche Überschreitungen und offene Risikopositionen überprüft. Die Kommunikation der Ergebnisse der Überwachung erfolgt abhängig vom Adressatenkreis handelstäglich (Risikobericht-erstattung), monatlich (Risikokomitee) oder ad hoc.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Steuerungsmaßnahmen ist eine laufende Risikokontrolle zur Identifizierung von möglichen Verbesserungspotenzialen notwendig. Die Überwachung des Risikomanagements erfolgt durch eine prozessbegleitende Kontrolle sowie eine prozessunabhängige Prüfung im Rahmen der internen Revision.

Die Gesellschaft hat in ausreichendem Maße Maßnahmen ergriffen und Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe latente Risiken rechtzeitig erkannt, überwacht und gesteuert werden können.

Maßnahmen wurden in ausreichendem Maße ergriffen und Frühwarnsignale wurden definiert.

## Risikolage

**Marktrisiken:** Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage des Bayerngas-Konzerns. Entsprechend verfolgt der Bayerngas-Konzern das Ziel, die aus der Erzeugung, der Beschaffung und dem Vertrieb von Gas resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und an den Energiemärkten abzusichern. Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses handelstäglich analysiert, bewertet und im vorgegebenen Risikorahmen strategisch gesteuert, um Erlöse zu sichern und wirtschaftlichen Schaden zu verhindern.

Der Energiehandel ermöglicht es, zielgerichtete Absicherungsgeschäfte durchzuführen, und stellt auf diese Weise die Handlungsfähigkeit auf den volatilen Energiemärkten sicher. Die Absicherung von Marktpreisrisiken erfolgt aktiv am Handelsmarkt. Zum Einsatz kommen dabei ausschließlich Produkte, die im Rahmen des Neuprodukt-Prozesses von allen relevanten Abteilungen freigegeben wurden.

**Adressenausfallrisiken:** Durch den Abschluss von Termingeschäften mit Handelspartnern und Kunden entstehen Adressrisiken. Die Quantifizierung des Adressrisikos erfolgt handelstäglich mittels des Credit Value at Risk. Der ermittelte Wert ist Bestandteil der Auslastungsermittlung der Verlustobergrenze. Darüber hinaus erfolgt eine Limitierung des zulässigen Exposures je Counterpart. Diese Limitierung bezieht sich sowohl auf das aktuelle als auch auf das zukünftige Exposure. Sicherheiten wie beispielsweise Bankbürgschaften oder Warenkreditversicherungen können dabei exposurereduzierend wirken, wenn sie bestimmten Anforderungen genügen. Das Limit ist abhängig von der Ratingklasse, der ein Counterpart zugeordnet wird.

**Liquiditätsrisiken:** Liquiditätsrisiken, die dem Konzern aus seiner Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Kunden/Handelspartnern an unterschiedlichen Handelsplätzen entstehen, werden auf Konzernebene gebündelt. Die Analyse und Bewertung erfolgt auf Basis der handelstäglichen Liquiditätsvorschau. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva gesteuert. Dank der guten Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien konnte der Bayerngas-Konzern seinen Mittelbedarf jederzeit vollständig decken.

**Operationelle Risiken:** Operationelle Risiken werden kontinuierlich, z. B. bei Prozess- oder Systemänderungen, durch das Risikomanagement der Bayerngas identifiziert, analysiert, bewertet und überwacht. Zudem werden diese Risiken im Rahmen einer mindestens einmal jährlich vorzunehmenden Erhebung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen dokumentiert

(Risikoinventur). Die Einordnung der einzelnen Risiken in eine Risk-Map erfolgt anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Sofern operationelle Risiken im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft werden, sind seitens der Risikoverantwortlichen in Abstimmung mit der Risikoüberwachung geeignete Maßnahmen festzulegen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Zuge der Risikoüberwachung kontrolliert. Risiken für operative Prozesse, die aus dem Ausbruch des Coronavirus resultieren können, wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen begegnet.

**Beteiligungsrisiken:** Das Beteiligungsmanagement bzgl. der Spirit Energy Ltd. als mittelbarer Beteiligung der Bayerngas GmbH erfolgt direkt über die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH. Um die Risiken eines möglichen Impairments auf die Beteiligung besser einschätzen und frühzeitig erkennen zu können, erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH und der SWM Gasbeteiligungs GmbH & Co. KG als Hauptanteilseigner der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH. Die Gas- und Ölexploration birgt das Fündigkeitsrisiko sowie technische Risiken, die durch die Kooperation mit erfahrenen Unternehmen und ein gestreutes Portfolio reduziert werden. Technologische und projektspezifische Risiken können kontrolliert, aber nicht ausgeschlossen werden. Zur Risikodiversifizierung ist die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH daher in der Gas- und Ölexploration zusammen mit der Centrica plc über das Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Ltd. aktiv. Dieses verfügt über ein Portfolio von produzierenden und in der Entwicklung befindlichen Gas- und Ölfeldern sowie Explorationslizenzen in Nordwesteuropa.

**Sonstige Risiken:** Unter sonstigen Risiken werden Gesetzgebungs- und Compliance-Risiken, Rechtsrisiken und strategische Risiken subsumiert. Die Identifizierung, Analyse und Bewertung der sonstigen Risiken erfolgt analog zum operationellen Risiko im Rahmen der mindestens jährlichen Risikoinventur.

Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind nicht eingetreten.

Aus aktueller Sicht sind durch die Corona-Krise ausgelöste wirtschaftliche Risiken derzeit für den Konzern noch nicht erkennbar.

**Gesamtbeurteilung:** Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind im Geschäftsjahr 2019 nicht eingetreten. Vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, kontinuierliche Preisschwankungen an den Energiemärkten und Unsicherheiten auf den Finanzmärkten auch für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar. Für das Geschäftsjahr 2020 sind aus aktueller Sicht durch die Corona-Krise ausgelöste wirtschaftliche Risiken, wie erhöhte Adressausfallrisiken oder Liquiditätsrisiken, derzeit für den Bayerngas-Konzern noch nicht erkennbar.

# PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

## Ausblick Energiepolitik

Der anstehende vollständige Ausstieg aus der Kernenergie 2022 und der Kohleausstieg bis 2038 haben die Chancen für Erdgas in der Strom- und Wärmeerzeugung erhöht. Gas ist kurz- und mittelfristig ein wesentlicher Baustein eines emissionsärmeren Energiesystems, langfristig jener Teil eines CO<sub>2</sub>-neutralen Klimasystems, der aufgrund der Speicherfähigkeit grüner Gase die essentielle Stabilität und Sicherheit schafft. Der Dialog Gas 2030 und die Nationale Strategie Wasserstoff zeigen, dass die Politik Gas mitdenkt. Grüne Gase können dabei sukzessive dem Erdgas im bestehenden Pipelinesystem beigemischt werden. Aus Sicht der Bayerngas-Gruppe sollten sich die Überlegungen nicht ausschließlich auf Wasserstoff konzentrieren, sondern im weiteren Schritt auch auf synthetisches Methan und andere grüne Gase.

Gas ist kurz- und mittelfristig ein wesentlicher Baustein eines emissionsärmeren Energiesystems.

## Ausblick Vertriebsmarkt

Die sehr gute Versorgung des Erdgasmarktes wird voraussichtlich noch eine Weile anhalten. Damit verbunden bestehen die Chancen, über ein geeignetes Vertriebsportfolio an attraktive Lieferangebote zu gelangen, weiter fort. Bayerngas Energy GmbH baut die Beziehungen zu diesen Lieferanten daher weiter und möglichst langfristig aus.

Die Chancen im Vertriebsmarkt werden weiter zunehmen. Um diese zu nutzen, wird die Bayerngas Energy GmbH ihre erfolgreiche Vertriebsstrategie weiterverfolgen. Hierzu werden die anderen Geschäftsfelder der Bayerngas Energy GmbH noch stärker als interne Dienstleister für den Vertrieb aufgestellt.

Die Grundlage für die Erlös- bzw. Bezugsaufwandsplanung bilden die bereits kontrahierten Kundenlieferverträge bzw. die bestehenden Beschaffungsverträge. Auf Basis dieser Planungen wird im Geschäftsjahr 2020 für die Bayerngas Energy GmbH mit einem positiven Jahresergebnis vor Ergebnisabführung im unteren einstelligen Millionenbereich gerechnet.

Die durch den Coronavirus (SARS-CoV-2) ausgelöste medizinische Krise hat massive Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft.

Die Bayerngas Energy GmbH spürt als Vertriebs- und Handelsunternehmen vorbehaltlich nicht absehbarer Auswirkungen derzeit nur unerhebliche Auswirkungen auf ihr operatives Gasgeschäft. Die Belieferung der energieintensiven Industrie unterschiedlicher Branchen, wie beispielsweise der Chemie- und Nahrungsmittelindustrie, trägt erheblich zu einer Vergleichmäßigung des Absatzes bei.

Corona-Pandemie: Die Belieferung der energieintensiven Industrie unterschiedlicher Branchen trägt erheblich zu einer Vergleichmäßigung des Absatzes bei.

## Ausblick Netzgeschäft

Die bayernets GmbH beteiligt sich durch zahlreiche Aktivitäten an der Gestaltung der Energiewende und bringt in diesem Zusammenhang die Leistungsfähigkeit und die Potenziale der Gastransportinfrastruktur in den politischen Diskurs ein. Das Unternehmen bezieht Stellung zur Ausgestaltung der nationalen und europäischen Rahmenbedingungen, insbesondere zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung und der Ausgestaltung der Investitionsbedingungen, mit dem Ziel, ein möglichst günstiges Umfeld aufrechtzuerhalten.

## *Ausblick Speichergeschäft*

Die 28 EU-Energieminister haben sich bei ihrem Treffen in Luxemburg Ende Juni 2019 auf Prinzipien für die zukünftige Gestaltung der Strom- und Gasnetze geeinigt.

Die Gasinfrastruktur ist leistungsfähig und hat hohes Potenzial.

Die Minister sprachen sich auch für die Förderung der Sektorkopplung zwischen Gas und Strom aus, wobei keiner der beiden Sektoren bevorzugt, sondern die kostenwirksamsten Lösungen zur Dekarbonisierung zum Tragen kommen sollen. Die Potenziale von Power-to-X und Biomethan wollen die Minister weiter erschließen, um die bestehende Gasinfrastruktur in einer dekarbonisierten EU bestmöglich zu nutzen – und damit auch Erdgasspeicher.

Die bayernugs GmbH wird auf Basis der bereits bis zum Ende des Speicherjahres 2020/21 abgeschlossenen Verträge zur Speichervermarktung auf der Absatzseite sowie der Verträge zur Speichernutzung und zum Speicherbetrieb auf der Beschaffungsseite in 2020 wieder ein negatives Ergebnis im unteren einstelligen Millionenbereich ausweisen.

## *Ausblick E&P-Geschäft*

Die Centrica plc hat 2019 angekündigt, ihre Anteile an der Spirit Energy Ltd. verkaufen zu wollen. Heute ist nicht absehbar, welche Auswirkungen dies auf die indirekte Beteiligung der Bayerngas GmbH an der Spirit Energy Ltd. hat.

## *Gesamtbeurteilung*

Corona-Pandemie: Negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation können nicht ausgeschlossen werden.

Die Geschäftsführung rechnet für das Geschäftsjahr 2020, entsprechend der verabschiedeten Planung, mit einem positiven Jahresergebnis sowohl im Konzern als auch bei der Bayerngas GmbH im mittleren einstelligen Millionenbereich. Die Ergebniserwartungen sind infolge der Corona-Pandemie aktuell noch nicht zu korrigieren.

Negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation des Bayerngas-Konzerns können angesichts der weitreichenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise für die kommenden Monate jedoch nicht ausgeschlossen werden.

München, 11. März 2020

Der Geschäftsführer

Günter Bauer







## **JAHRESABSCHLUSS DES BAYERNGAS-KONZERNS**

<i>Konzernbilanz</i>	56
<i>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	58
<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	59
<i>Konzern-Eigenkapitalpiegel</i>	60
<i>Konzernanhang</i>	61
<i>Erläuterungen zur Konzernbilanz</i>	66
<i>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	71
<i>Sonstige Angaben</i>	73
<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	78
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	80

---

**KONZERNBILANZ**

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019		Vorjahr
	T€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	102		204
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.134		2.888
3. Geleistete Anzahlungen	263		194
		3.499	3.286
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.625		35.212
2. Erdgasleitungen	261.186		259.893
3. Technische Anlagen und Maschinen	69.986		39.119
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.326		1.619
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	956		26.581
		379.079	362.424
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	108		111
2. Beteiligungen	160.052		181.346
3. Sonstige Ausleihungen	129		210
		160.289	181.667
		542.867	547.377
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	525		478
2. Erdgasvorräte	32.173		57.499
		32.698	57.977
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.440		433.276
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.637		18.502
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.514		1.686
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.028		32.887
		376.619	486.351
<b>III. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		336	283
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		47.192	6.118
		456.845	550.729
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		461	466
		1.000.173	1.098.572



# KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		Vorjahr
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.632.946		3.689.135
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.153		2.995
3. Sonstige betriebliche Erträge	24.637		11.608
		5.659.736	3.703.738
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.482.287		-3.574.613
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58.668		-62.290
		-5.540.955	-3.636.903
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-19.541		-19.711
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.331		-4.360
		-23.872	-24.071
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-22.876	-14.067
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-18.312	-15.909
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>53.721</b>	<b>12.788</b>
8. Erträge aus Beteiligungen		2.865	1.064
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		47	40
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4	5
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43	3
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	-11
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-9.420	-7.652
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-6.461</b>	<b>-6.551</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>47.260</b>	<b>6.237</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.743	-6.835
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>33.517</b>	<b>-598</b>
16. Sonstige Steuern		-231	-96
<b>17. Konzernjahresergebnis</b>		<b>33.286</b>	<b>-694</b>
18. Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile		-5.400	-5.400
<b>19. Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung</b>		<b>27.886</b>	<b>-6.094</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	Vorjahr
	T€	T€
Periodenergebnis	27.886	-6.094
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	22.876	14.067
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	28.531	-184.809
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-17.117	-6.789
Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.234	1.092
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	134.980	-81.632
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-152.432	249.360
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	9.374	7.647
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-2.912	-1.104
Ertragssteueraufwand/Ertragssteuerertrag (-)	13.742	6.835
Ertragssteuerzahlungen (-) (inkl. Erstattungs-/Nachzahlungszinsen)	-5.327	-9.068
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>57.367</b>	<b>-10.495</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-640	-1.348
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-41.102	-122.461
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-1.450
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	6.386	409
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	21.374	85
Erhaltene Zinsen	3	5
Erhaltene Dividenden	3.300	2.941
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.679</b>	<b>-121.819</b>
Auszahlungen an Gesellschafter (Ausschüttungen) und Minderheitsgesellschafter	-5.400	-5.400
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-28.034	-21.892
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	33.300	120.400
Gezahlte Zinsen	-5.480	-3.998
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.614</b>	<b>89.110</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>41.074</b>	<b>-43.204</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (inkl. WP des UV)	6.118	49.322
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>47.192</b>	<b>6.118</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.192	6.118
	<b>47.192</b>	<b>6.118</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019	Vorjahr
	T€	T€
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>90.695</b>	<b>90.695</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>183.001</b>	<b>183.001</b>
<b>III. Andere Gewinnrücklagen</b>		
Vortrag	23.848	32.927
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	-6.094	-9.079
Stand 31.12.	<b>17.754</b>	<b>23.848</b>
<b>IV. Konzernbilanzergebnis</b>		
Vortrag	-6.094	-9.079
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	6.094	9.079
Konzernjahresergebnis	27.886	-6.094
Stand 31.12.	<b>27.886</b>	<b>-6.094</b>
<b>V. Eigenkapital des Mutterunternehmens</b>	<b>319.336</b>	<b>291.450</b>
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>	<b>61.451</b>	<b>61.451</b>
<b>VII. Konzerneigenkapital</b>	<b>380.787</b>	<b>352.901</b>

# KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr 2019

## Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter grundsätzlicher Beachtung der vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt. Bestehen nach HGB und DRS Wahlrechte hinsichtlich Bilanzierung oder Bewertung oder wurden nach DRS nur Empfehlungen ausgesprochen bzw. über gesetzliche Pflichtangaben hinausgehende Angaben verlangt, so wurden die Vorschriften des HGB angewandt.

In der Gliederung des Konzernabschlusses wurden Besonderheiten bei Energieversorgungsunternehmen durch die Erweiterung von Posten in der Bilanz berücksichtigt. Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Konsolidierungskreis

### Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Bayerngas GmbH direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende drei (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen werden:

- bayernets GmbH, München
- Bayerngas Energy GmbH, München
- bayernugs GmbH, München

## Equity-Bewertung

Beteiligungen an anderen Unternehmen, an denen die Bayerngas GmbH 20 bis 50 Prozent der Kapitalanteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert (assoziierte Unternehmen).

Dem folgend wird die bayernservices GmbH, München, als assoziiertes Unternehmen wie in den Vorjahren at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

## Sonstiges

Beteiligungen, an denen weder die Mehrheit der Stimmrechte vorliegt noch ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausgeübt werden kann, sind im Konzernabschluss nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz ist im Konzernanhang gemäß § 313 Abs. 2 HGB aufgelistet.

## Konsolidierungsgrundsätze

### Stichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2019 aufgestellt, der zugleich Bilanzstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

### Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der Bayerngas GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungsansatzes beim Mutterunternehmen mit dem auf die Anteile entfallenden Eigenkapital beim jeweiligen Tochterunternehmen, erfolgte für die vor dem 1. Januar 2010 erstkonsolidierten Gesellschaften nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung). Die Anschaffungswerte der Beteiligungen an den Tochterunternehmen wurden mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Zugangs der

Beteiligung durch Erwerb oder Errichtung des Tochterunternehmens verrechnet.

Für nach dem 1. Januar 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen erfolgt die Verrechnung des Beteiligungsansatzes beim Mutterunternehmen und des Eigenkapitals beim Tochterunternehmen unter Beachtung der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens (§ 301 Abs. 1 und 2 HGB).

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet (§ 303 HGB). Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge aus dem Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Leistungsempfänger verrechnet.

Zwischenergebniseliminierungen werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

### Assoziierte Unternehmen

Die Anteile assoziierter Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt.

### Währungsumrechnung

Eine Umrechnung auf in fremder Währung lautende Jahresabschlüsse war nicht vorzunehmen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Anlagevermögen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Für selbst geschaffene Vermögensgegenstände des immateriellen Anlagevermögens wird das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung in Anspruch genommen. Die Zugangsbewertung erfolgt in Höhe der angefallenen Fremdrechnungen. Auf die Aktivierung von Gemeinkosten nach § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wird wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Die selbst geschaffenen und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige lineare Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangsweise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW-Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Anteile an Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

## Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung

Das gesamte Umlaufvermögen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Erdgasvorräte in Untertagespeichern werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten gilt dabei der aus den Zugängen fortlaufend ermittelte gleitende gewogene Durchschnittspreis. Die Abgänge erfolgen zum jeweils letzten zuvor ermittelten Durchschnittspreis.

Die übrigen Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken wird durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Die Verbuchung der Beitragszahlungen erfolgt direkt in den sonstigen Vermögensgegenständen (Nettomethode). Insoweit ist keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträge vorzunehmen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind die Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH und bayernugs GmbH in das zentrale Cash-Pooling-System der Bayerngas GmbH eingebunden.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistung bzw. Zahlung bilanziert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,4 % zugrunde gelegt.

## Empfangene Baukostenzuschüsse

Vereinnahmte Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Im Berichtsjahr wurden die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für mittelbare Altersversorgungszusagen aufgelöst (siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ und im Abschnitt „Sonstige Angaben“). Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung (2 %) (Vorjahr: künftiger Anwartschafts- [3 %] und Rentenentwicklungen [1 % bzw. 2 %] sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten [2 %]) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2019 von 2,71 % (Vorjahr: Dezember 2018 von 3,21 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt 277 T€ (Vorjahr: 336 T€ bzw. einschließlich mittelbarer Altersversorgungszusagen 2.616 T€).

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen

Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

### **Währungsumrechnung**

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem konzerneinheitlichen Kassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

### **Bewertungseinheiten**

Bayerngas hat von dem Wahlrecht nach § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomisch sinnvolle Sicherungsbeziehungen, die im Rahmen der Identifizierung, Analyse, Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken aus dem Gas- und Stromhandel durch das Risikomanagement der Bayerngas eingegangen wurden, auch entsprechend bilanziell durch Bildung von Bewertungseinheiten nachzuvollziehen. Für die Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wurde die sog. Einfrierungsmethode angewandt, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Falls die Bewertungseinheiten einen negativen Überhang aufgrund von Ineffektivitäten haben, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.



# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2019
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	870	0	0	0	870
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.793	431	76	908	26.056
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.046	0	0	0	1.046
4. Geleistete Anzahlungen	194	209	0	-140	263
	<b>26.903</b>	<b>640</b>	<b>76</b>	<b>768</b>	<b>28.235</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.888	6.606	0	5.115	69.609
2. Erdgasleitungen	568.431	18.010	7.673	827	579.595
3. Technische Anlagen und Maschinen	160.310	17.836	388	19.096	196.854
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.986	622	526	0	8.082
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.581	181	0	-25.806	956
	<b>821.196</b>	<b>43.255</b>	<b>8.587</b>	<b>-768</b>	<b>855.096</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	111	0	3	0	108
2. Beteiligungen	181.346	0	21.293	0	160.053
3. Sonstige Ausleihungen	210	0	81	0	129
	<b>181.667</b>	<b>0</b>	<b>21.377</b>	<b>0</b>	<b>160.290</b>
	<b>1.029.766</b>	<b>43.895</b>	<b>30.040</b>	<b>0</b>	<b>1.043.621</b>

Die unter den Beteiligungen ausgewiesene Beteiligung an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH mit Buchwert von 157.067 T€ (Vorjahr: 178.360 T€) ist aus Sicht unseres Mutterunternehmens den Anteilen an verbundenen Unternehmen zuzurechnen.

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	Buchwerte 31.12.2019	Buchwerte 31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
666	102	0	0	768	102	204
21.905	1.093	76	0	22.922	3.134	2.888
1.046	0	0	0	1.046	0	0
0	0	0	0	0	263	194
<b>23.617</b>	<b>1.195</b>	<b>76</b>	<b>0</b>	<b>24.736</b>	<b>3.499</b>	<b>3.286</b>
22.676	1.307	0	0	23.983	45.626	35.212
308.538	13.394	3.522	0	318.410	261.185	259.893
121.191	6.066	388	0	126.869	69.985	39.119
6.367	914	525	0	6.756	1.326	1.619
0	0	0	0	0	956	26.581
<b>458.772</b>	<b>21.681</b>	<b>4.435</b>	<b>0</b>	<b>476.018</b>	<b>379.078</b>	<b>362.424</b>
0	0	0	0	0	108	111
0	0	0	0	0	160.053	181.346
0	0	0	0	0	129	210
0	0	0	0	0	<b>160.290</b>	<b>181.667</b>
<b>482.389</b>	<b>22.876</b>	<b>4.511</b>	<b>0</b>	<b>500.754</b>	<b>542.867</b>	<b>547.377</b>

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Stand 31.12.2019	Davon RLZ länger 1 Jahr	Stand 31.12.2018	Davon RLZ länger 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	335.440	0	433.276	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.637	0	18.502	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.514	0	1.686	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	31.028	0	32.887	0
	<b>376.619</b>	<b>0</b>	<b>486.351</b>	<b>0</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 16.486 T€ (Vorjahr: 23.311 T€). Ferner enthalten sie Forderungen in Höhe von 953 T€ (Vorjahr: 2.340 T€), die aus Sicht unserer Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen darstellen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen ausschließlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen entnahmefähige Gewinne aus einer Beteiligung an einer Personengesellschaft.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insgesamt 24 T€ (Vorjahr: 30 T€) noch nicht abziehbare Vorsteuerbeträge enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital), der dem Zeitwert entspricht, zum Bilanzstichtag bewertet.

### Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält abzugrenzende Zahlungen für Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen.

Die Abgrenzungsposten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Gewinnrücklagen haben sich aufgrund der Verrechnung mit dem Vorjahresfehlbetrag um 6.094 T€ vermindert.

Den Minderheitsgesellschaftern Stadtwerke München GmbH und Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, welche Gesellschafter an der bayernets GmbH sind, stehen gemäß Konsortialvertrag vom 23. Februar 2017 als Kompensation für entgehende Gewinnausschüttungen Ausgleichszahlungen in Höhe von jährlich insgesamt 5.400 T€ zu, die gewinnmindernd im Konzernjahresergebnis zu berücksichtigen sind.

Das ausgewiesene auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital in Höhe von 61.451 T€ setzt sich aus der anteiligen Einzahlung auf das Stammkapital von 692 T€, dem anteiligen Agio von 60.739 T€ sowie der anteiligen Zurechnung der Gewinnrücklagen der bayernets GmbH von 20 T€ zusammen.

### Empfangene Baukostenzuschüsse

Hierbei handelt es sich um von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltene Baukostenzuschüsse. Die vereinnahmten Zuschüsse werden entsprechend der Abschreibungsweise des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

## ***Rückstellungen für Pensionen***

Die bisher gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB gebildeten Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen (tarifliche Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden [ZVK]) wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 9.634 T€ erfolgswirksam aufgelöst. Mit einer Inanspruchnahme aufgrund einer arbeitsrechtlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers ist zum Bilanzstichtag nicht mehr zu rechnen.

## ***Steuerrückstellungen***

Die Steuerrückstellungen enthalten mit 3.545 T€ die voraussichtlichen Abschlusszahlungen für Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2019 und mit 470 T€ Restzahlungen für Ertragsteuern der Jahre 2017 und 2018. Für steuerliche Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2012–2015 sind Rückstellungen in Höhe von 5.349 T€ gebildet.

## ***Sonstige Rückstellungen***

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Gasbezugs-, Strombezugs- und Netzentgeltrechnungen in Höhe von 110.918 T€ (Vorjahr: 94.876 T€), Rückstellungen für Bewertungseinheiten in Höhe von 718 T€ (Vorjahr: 501 T€), Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Höhe von 24.727 T€ (Vorjahr: 31.397 T€), Rückstellungen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV von 21.971 T€ (Vorjahr: 14.467 T€) sowie für ausstehende Rechnungen aus Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Netzbereich und für Personalkosten enthalten.

Bayerngas GmbH ist ferner verpflichtet, die Kosten für die Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio.€. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.038 T€ (Vorjahr: 2.743 T€) beträgt.

## Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	Gesamt	Davon RLZ von bis zu 1 Jahr	Davon RLZ von 1–5 Jahren	Davon RLZ von über 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199.148	34.786	56.405	107.957
	(196.716)	(31.013)	(63.902)	(101.801)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	187.925	187.925	0	0
	(299.648)	(299.648)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.900	14.900	0	0
	(20.859)	(20.859)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	221	221	0	0
	(147)	(147)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	23.771	23.575	196	0
	(55.543)	(45.128)	(10.415)	(0)
– Davon aus Steuern	8.487			
	(14.026)			
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	66			
	(0)			
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>425.965</b>	<b>261.407</b>	<b>56.601</b>	<b>107.957</b>
	<b>(572.913)</b>	<b>(396.795)</b>	<b>(74.317)</b>	<b>(101.801)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 7.010 T€ (Vorjahr: 7.410 T€) durch Grundschulden gesichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 26 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten. Ferner bestehen Verpflichtungen von 290 T€ (Vorjahr: 683 T€), die aus Sicht der Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen darstellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen und enthalten wie im Vorjahr keine Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

### Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält bereits im Geschäftsjahr zugeflossene Abschlagszahlungen für Gaslieferungen, Transportentgelte und Dienstleistungen des Jahres 2020. Davon haben 1.516 T€ (Vorjahr: 800 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

## Umsatzerlöse

	2019	2018
	T€	T€
1. Erlöse Gasverkauf	5.501.447	3.566.552
2. Erlöse Stromverkauf	24.784	19.298
3. Erlöse Energiedienstleistungen	554	477
4. Erlöse Transport	104.355	99.911
5. Erlöse Speicherung	76	584
6. Sonstige Umsatzerlöse	1.730	2.313
	<b>5.632.946</b>	<b>3.689.135</b>

## Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 15.959 T€ (Vorjahr: 2.708 T€), vereinnahmte Optionsprämien in Höhe von 4.568 T€ (Vorjahr: 6.111 T€) sowie im Vorjahr noch sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 1.366 T€. Erträge aus Währungskursgewinnen beliefen sich auf 111 T€ (Vorjahr: 459 T€).

## Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Gas- und Strombezugskosten auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers. Zudem enthält diese Position den Aufwand für die Zuführung zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

## Personalaufwand

	2019	2018
	T€	T€
1. Löhne und Gehälter	19.541	19.711
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.331	4.360
– Davon für Altersversorgung	1.355	1.429
	<b>23.872</b>	<b>24.071</b>

In den vollkonsolidierten Unternehmen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 214 Mitarbeiter (Vorjahr: 234 Mitarbeiter) beschäftigt.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Personalnebenkosten und Aufwendungen für nicht ausgeübte Optionen. In der Position sind ferner Aufwendungen aus Währungskursverlusten in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 236 T€) sowie im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 195 T€) enthalten.

## Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten erstmalig eine Ausschüttung der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, in Höhe von 1.945 T€ sowie Gewinne aus der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen, in Höhe von 921 T€ (Vorjahr: 1.064 T€).

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

bayernservices GmbH	2019	2018
	T€	T€
Ergebnis aus anteiliger Equity-Bewertung	-3	-10
Ausschüttung aus anteiligem Vorjahresergebnis	50	50
<b>Ergebnis aus assoziiertem Unternehmen</b>	<b>47</b>	<b>40</b>

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB von 691 T€ (Vorjahr: 1.220 T€) sowie aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 827 T€ (Vorjahr: 2.113 T€). Die Position enthält außerdem mit 2.370 T€ steuerliche Nachzahlungszinsen für Steuerrisiken aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2012–2015.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die bei der Organträgerin ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen somit den gesamten Organkreis. Der Ausweis beinhaltet mit 8.843 T€ die laufende Besteuerung des Berichtsjahres und früherer Jahre (Vorjahr: 6.835 T€).

## Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen im Bereich des Sachanlagevermögens, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Rückstellungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten führen zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive latente Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

## SONSTIGE ANGABEN

### *Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten*

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die zum Bilanzstichtag auf Fremdwährung lauten, beträgt 2.104 T€ (Vorjahr: 3.958 T€), der der Fremdwährungsverbindlichkeiten 111 T€ (Vorjahr: 930 T€).

### *Haftungsverhältnisse*

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 9,1 Mio.€ (Vorjahr: 2,0 Mio.€) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner wurden mit zwei Kunden der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieübernahmen zum Bilanzstichtag keine Geschäfte mit negativem Mark-to-Market (Vorjahr: negatives MtM 1.207 T€, mit einem insgesamt negativen Ergebnisbeitrag von 1.204 T€).

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

### *Sonstige finanzielle Verpflichtungen*

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 26.514 T€ (Vorjahr: 53.236 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen ein Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte MONACO und Verdichterstation Wertingen in Höhe von 11.173 T€ (Vorjahr: 35.296 T€) sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Wartungsverträgen, Lastflusszusagen und der noch nicht eingeforderten Einlage der bayernservices GmbH. Gegenüber verbundenen Unternehmen lagen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 748 T€ (Vorjahr: 522 T€) vor.

Am 22. September 2016 unterzeichnete das Tochterunternehmen bayernets GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von 177,8 Mio.€. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein

Bankenkonsortium, bestehend aus vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist erstmalig zum 31. Dezember 2019 und im Folgenden quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Die Bayerngas GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V., München, und gewährt ihren Mitarbeitern sowie ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K). Ebenso gewährt die bayernets GmbH als Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V. ihren Mitarbeitern eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung.

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern sind die Bayerngas GmbH und bayernets GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2019 13,2 Mio.€ für 195 Mitarbeiter. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 1,1 Mio.€.

## Derivative Finanzinstrumente

Kategorie/Art	Umfang	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019		Bewertungsmethode
		T€	T€ (positiv)	
<b>Gaspreisbezogene Geschäfte<sup>1</sup></b>				
Optionen	11.599	533		Modell: Black-76; Einflussgrößen: Sensitivität, Volativität, Gaspreis, Laufzeit Optionen
<b>Zinsbezogene Geschäfte<sup>2</sup></b>				
Zinsswap	30.400		1.626	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	40.000		2.479	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20.000		865	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	10.000		407	Modell: DCF-Methode
Zinsswap	30.000		674	Modell: DCF-Methode

<sup>1</sup> In den Bewertungseinheiten für schwebende Absatz- und Beschaffungsverträge enthalten.

<sup>2</sup> In den Bewertungseinheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

## Bildung von Bewertungseinheiten

### Schwebende Absatz- und Beschaffungsverträge

Die Bewertung der im Konzern abgeschlossenen physischen und derivativen Geschäfte (ohne erwartete Transaktionen) erfolgt in kalenderjahresbezogenen Makro-Hedges. Durch die zusätzliche Bildung einzelner Gruppen, jeweils getrennt nach den Commodities Gas und Strom, wird die risikokompensierende Wirkung von Grundgeschäften und Grundgeschäften, die auch Sicherungsinstrumente sein können, zusammengefasst.

Zum Stichtag ergeben sich aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsverträgen (inkl. Speicherverträgen) und physisch zu erfüllenden Optionen Makro-Hedges „Gas“ für die Kalenderjahre 2020–2024 sowie Makro-Hedges „Strom“ für die Kalenderjahre 2020 und 2021.

Mit der Bildung der oben genannten Makro-Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preisänderungsrisiken abgesichert.

Das durch die Bildung der Makro-Hedges vermiedene Risiko beträgt im Gasgeschäft zum Stichtag insgesamt rund 534,8 Mio. € (Vorjahr: 1.080,5 Mio. €). Dem summierten negativen Marktwert aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 151,7 TWh (Vorjahr: 136,5 TWh) Erdgas steht ein insgesamt positiver Marktwert von rund 562,6 Mio. € (Vorjahr: 1.106,9 Mio. €)

aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 136,4 TWh (Vorjahr: 135,9 TWh) Erdgas gegenüber.

Für das Stromgeschäft ergeben sich summierte negative Marktwerte von 3,3 Mio. € (536 GWh) (Vorjahr: rund 18,0 Mio. € [1.179 GWh]), denen positive Marktwerte von 3,3 Mio. € (536 GWh) (Vorjahr: rund 18,1 Mio. € [728 GWh]) gegenüberstehen. Das vermiedene Risiko beträgt 3,3 Mio. € (Vorjahr: 18,0 Mio. €).

Die Rückstellung für Bewertungseinheiten betrug zum Stichtag insgesamt rund 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Die Sicherungsabsicht besteht bei Makro-Hedges auf unbestimmte Zeit. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Makro-Hedges liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Verantwortlichkeiten, Handlungsrahmen sowie ein Limitsystem sind in der Risikostrategie 2019 dokumentiert. Die Überwachung erfolgt handelstäglich auf Basis verschiedener Steuerungsgrößen. Zentrale Steuerungsgröße ist dabei der Value at Risk (VaR).

Das Marktpreisrisiko wird handelstäglich durch den VaR mit einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Darüber hinaus erfolgen eine commodityscharfe Berechnung des Markto-Market (MtM) und der Gewinne und Verluste (P&L's)

sowie die Überprüfung der Einhaltung der vorgegebenen Limite und der Risikokapitalauslastung.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem o. g. Fremdfinanzierungsvertrag vom 22. September 2016 wurden im Geschäftsjahr derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von 130,4 Mio. € (Vorjahr: 90,4 Mio. €) abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen negativen Marktwert von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) aus.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-Term-Match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

### ***Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen***

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

### ***Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres***

Anfang 2020 breitet sich der neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) von China ausgehend global aus. Die durch den Virus ausgelöste medizinische Krise hat massive Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft, was sich in einem zeitweilig starken Öl- und Gaspreisverfall zeigt. Dieser Preisverfall wurde bereits zuvor vom Streit um die Kürzung von Förderquoten zwischen der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und Russland getrieben.

Im Vertriebs- und Handelsgeschäft der Bayerngas Energy GmbH sind vorbehaltlich nicht absehbarer Auswirkungen derzeit annähernd keine negativen Auswirkungen auf das operative Gasgeschäft zu spüren. Dies ist darin begründet, dass das absolute Preisniveau nur bedingt für das Vertriebs- und Handelsgeschäft relevant ist. Die Gaspreise waren 2019 bereits durch zunehmende LNG-Importe unter Druck geraten. Der Trend hat sich nun mit der Coronavirus-Krise verstärkt. Die Bayerngas Energy GmbH hatte im Kontext der Entwicklung des LNG-Markts bereits ihr Portfolio auf fallende Preise ausgerichtet. Dies hat bisher in der gegenwärtigen Lage positiv gewirkt.

Darüber hinaus wird vor allem die energieintensive Industrie unterschiedlicher Branchen, wie beispielsweise die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie, beliefert, was erheblich zu einer Vergleichmäßigung des Absatzes beiträgt.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und wesentlichen Beteiligungen

(Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

	Anteil in %	Stammkapital 31.12. T€	Eigenkapital 31.12. T€	Jahres- ergebnis T€	Bezugsjahr
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
bayernets GmbH, München <sup>1</sup>	59,1	1.692	150.211	0	2019
Bayerngas Energy GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	22.200	25.900	0	2019
bayernugs GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	100	100	0	2019
<b>Beteiligungen</b>					
<b>Assoziierte Unternehmen</b>					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	216	93	2019
<b>Übrige Beteiligungen</b>					
SWM Bayerische E&P Beteiligungs- gesellschaft mbH, München <sup>2</sup>	19,9	1.000	788.888	-395	2019
<i>Mittelbar gehalten (über SWM Bayerische E&amp;P Beteiligungsgesellschaft mbH)</i>					
Spirit Energy Ltd., Millstream, Windsor, Berkshire, UK <sup>3</sup>	6,2				

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

<sup>2</sup> Aus der Beteiligung an der Spirit Energy Ltd. sind der Gesellschaft in 2019 liquide Mittel von 124 Mio. GBP zugeflossen, die in Höhe von 107 Mio. € eine Kapitalrückzahlung darstellten. Mit Beschluss vom 27. März 2019 haben die Gesellschafter der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH deshalb die freie Kapitalrücklage um diesen Betrag herabgesetzt und den Gegenwert an die Gesellschafter ausgekehrt. Bei der Bayerngas GmbH haben sich dadurch die Anschaffungskosten der Beteiligung um 21.293 T€ vermindert.

<sup>3</sup> Die unmittelbare Beteiligungsquote der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH am gezeichneten Kapital (Ordinary Shares) der Spirit Energy Ltd. beträgt 31,0 %. An den zusätzlich existierenden Vorzugsanteilen (Preference Shares) ist die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH nicht beteiligt.

### **Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens**

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 243 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.261 T€ (Vorjahr: 3.224 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft unterbleiben analog § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 26 T€ (Vorjahr: 42 T€).

### **Konzernabschluss**

Die Bayerngas GmbH stellt als Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht wird.

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2019 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Gesamthonorare des beauftragten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, betragen für das Geschäftsjahr 2019:

	2019	2018
1. Abschlussprüfungsleistungen	93 T€	87 T€
2. Andere Bestätigungsleistungen	3 T€	3 T€
3. Sonstige Leistungen	10 T€	10 T€

München, 11. März 2020

Der Geschäftsführer

Günter Bauer

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019, dem Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der ins-

gesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 23. März 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hantke                      Prof. Dr. Kuhn  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in zwei Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates hatte die Gesellschafterversammlung mit Beschlussfassung vom 14. Mai 2019 für das Geschäftsjahr 2019 die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, als Abschlussprüfer gewählt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Bayerngas GmbH sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils erteilt. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat von den Ergebnissen der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas Konzern geprüft, billigt diesen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des zusammengefassten Lageberichtes.

Den von der Geschäftsführung vorgelegten Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 zu billigen.

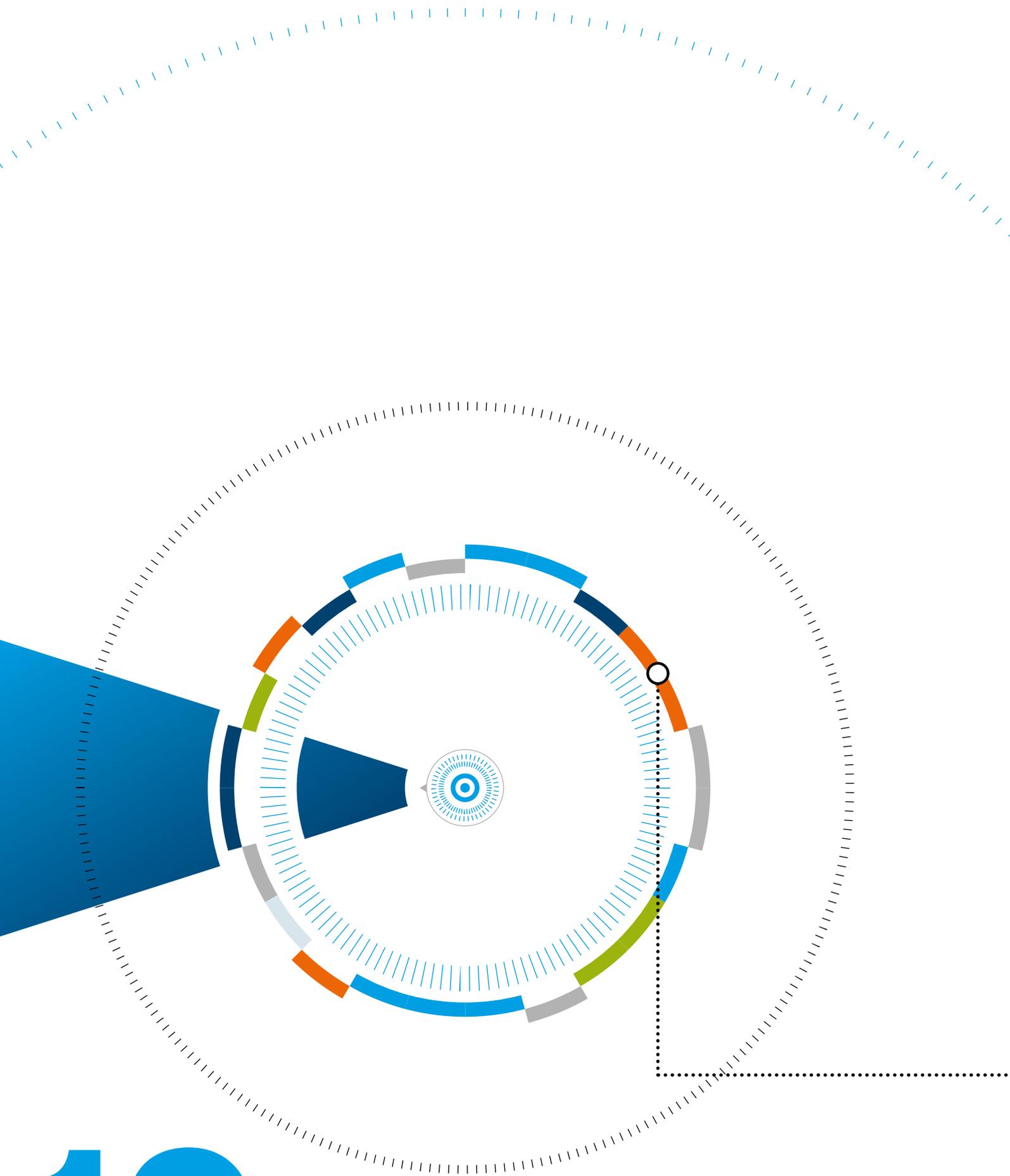
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

München, 14. Mai 2020

Dr. Thomas Meerpohl

Vorsitzender des Aufsichtsrates





## **JAHRESABSCHLUSS DER BAYERNGAS GMBH**

<i>Bilanz der Bayerngas GmbH</i>	<b>84</b>
<i>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<b>86</b>
<i>Anhang</i>	<b>88</b>
<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>	<b>90</b>
<i>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</i>	<b>95</b>
<i>Sonstige Angaben</i>	<b>97</b>
<i>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</i>	<b>100</b>

**BILANZ DER BAYERNGAS GMBH**

zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019		Vorjahr
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	746.591,00		1.262
2. Geleistete Anzahlungen	43.925,00		0
		790.516,00	1.262
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.150.669,12		6.272
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.447,00		196
		6.287.116,12	6.468
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.676.560,39		216.970
2. Beteiligungen	2.083.631,44		2.083
3. Sonstige Ausleihungen	94.001,63		165
		197.854.193,46	219.218
		204.931.825,58	226.948
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		74
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.849.689,83		119.213
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.302.000,00		1.686
4. Sonstige Vermögensgegenstände	906.956,85		457
		90.058.646,68	121.430
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		41.364.178,08	288
		131.422.824,76	121.718
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		218.658,15	192
		336.573.308,49	348.858



# GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 der Bayerngas GmbH, München

	2019		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse	8.508.952,17		32.463
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.752.514,06		2.750
		13.261.466,23	35.213
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		-9.535
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-153.103,57		-164
		-153.103,57	-9.699
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.127.044,38		-4.137
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-966.290,84		-981
– Davon für Altersversorgung –386.355,03 € (Vorjahr: –402 T€)			
		-5.093.335,22	-5.118
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-767.021,54	-2.230
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.407.249,40	-5.210
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.840.756,50</b>	<b>12.956</b>
7. Erträge aus Beteiligungen		2.915.390,95	1.114
– Davon aus verbundenen Unternehmen 1.944.819,24 € (Vorjahr: 0 T€)			
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		37.902.116,00	24.922
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.539,30	3
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		647.647,49	275
– Davon aus verbundenen Unternehmen 641.745,49 € (Vorjahr: 275 T€)			
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen		0,00	-21.381
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.999.997,86	-3.637
– Davon an verbundene Unternehmen –29.312,51 € (Vorjahr: –118 T€)			
– Davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen –908.365,37 € (Vorjahr: –1.740 T€)			
<b>Finanzergebnis</b>		<b>36.467.695,88</b>	<b>1.296</b>

		2019	Vorjahr
	€	€	T€
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>38.308.452,38</b>	<b>14.252</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-12.737.274,21	-5.829
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>25.571.178,17</b>	<b>8.423</b>
15. Sonstige Steuern		-123.170,00	-1
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>25.448.008,17</b>	<b>8.422</b>

## ANHANG

der Bayerngas GmbH, München,  
für das Geschäftsjahr 2019

### Allgemeine Angaben

Die Bayerngas GmbH hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Die Bayerngas GmbH fungiert seit der regulatorisch veranlassten Übertragung der Vertriebsaktivitäten auf die Bayerngas Energy GmbH, München, und der Funktion des Speicherbetreibers auf die bayernugs GmbH, München, als Managementholding, die Managementleistungen und Dienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe erbringt.

Seit 2014 werden sämtliche Vertragsabschlüsse im Zusammenhang mit Gasbezugs- und Gasabgabeverträgen, Speicher- und Kapazitätsverträgen sowie alle weiteren zum Geschäftsfeld Erdgasvertrieb gehörenden Verträge nur noch von der Bayerngas Energy GmbH abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt noch bei der Bayerngas GmbH bestehende Altverträge mit Vertragsabschluss vor 2014 wurden im Rahmen von Kommissionsverträgen zwischen den Parteien bis zu deren Auslaufen im Jahr 2018 auf die Bayerngas Energy GmbH übergeleitet.

Die weiterhin im Eigentum der Bayerngas GmbH stehenden örtlichen technischen Betriebsanlagen des Erdgasspeichers Wolfersberg sind an die bayernugs GmbH verpachtet; sämtliche Nutzungsrechte aus dem bestehenden, langfristigen Speichervertrag standen im Geschäftsjahr der bayernugs GmbH zur Erfüllung ihrer Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Der hierzu mit der bayernugs GmbH abgeschlossene „Vertrag zur kommissionsweisen Zurverfügungstellung von Speicherleistungen“ wurde mit Änderungsvereinbarung vom 23. Dezember 2016 bis zum Laufzeitende des langfristigen Speichervertrages zum 31. März 2027 verlängert.

Der Jahresabschluss der Bayerngas GmbH wurde nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 238 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 278 HGB) sowie unter Beachtung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige lineare Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangsweise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Die in Vorjahren nach Layern erfassten und zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzten Erdgasvorräte wurden in 2018 an die Tochtergesellschaft Bayerngas Energy GmbH veräußert.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Soweit erforderlich wird im Hinblick auf das latente Kreditrisiko eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit 2015 sind die Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH und bayernugs GmbH über ein Cash-Pooling-System finanziell in die Bayerngas GmbH eingebunden. Die im Rahmen des Cash-Poolings dem bei der Muttergesellschaft geführten zentralen Cash-Pool-Konto gutgeschrieben bzw. belasteten liquiden Mittel werden als Forderung gegen bzw. Verbindlichkeit gegenüber den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistungen bzw. Zahlungen bilanziert.

Das zum Nennwert bilanzierte gezeichnete Kapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Im Berichtsjahr wurden die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für mittelbare Altersversorgungszusagen aufgelöst (siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ und im Abschnitt „Sonstige Angaben“). Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung (2 %) (Vorjahr: künftiger Anwartschafts- [3 %] und Rentenentwicklungen [1 % bzw. 2 %] sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten [2 %]) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2019 von 2,71 % (Vorjahr: Dezember 2018 von 3,21 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt zum Bilanzstichtag 277 T€ (Vorjahr: 336 T€ bzw. einschließlich mittelbarer Altersversorgungszusagen 1.186 T€). Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Mit den Steuerrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen

Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden wird im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,4 % zugrunde gelegt. In die Berechnung werden aufgrund der zwischen der Bayerngas GmbH und den Tochtergesellschaften bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften auch bei den Tochterunternehmen auftretende temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen einbezogen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2019 €
	Vortrag 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.038.009,53	41.470,25	0,00	12.079.479,78
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	43.925,00	0,00	43.925,00
	<b>12.038.009,53</b>	<b>85.395,25</b>	<b>0,00</b>	<b>12.123.404,78</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.485.927,70	0,00	0,00	13.485.927,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.808.386,37	0,00	0,00	37.808.386,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.718.198,98	28.776,29	46.075,18	2.700.900,09
	<b>54.012.513,05</b>	<b>28.776,29</b>	<b>46.075,18</b>	<b>53.995.214,16</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	216.969.560,39	0,00	21.293.000,00	195.676.560,39
2. Beteiligungen	2.083.631,44	0,00	0,00	2.083.631,44
3. Sonstige Ausleihungen	164.905,22	0,00	70.903,59	94.001,63
	<b>219.218.097,05</b>	<b>0,00</b>	<b>21.363.903,59</b>	<b>197.854.193,46</b>
	<b>285.268.619,63</b>	<b>114.171,54</b>	<b>21.409.978,77</b>	<b>263.972.812,40</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwert		
Vortrag 01.01.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018	
€	€	€	€	€	€	
10.775.558,53	557.330,25	0,00	11.332.888,78	746.591,00	1.262.451,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	43.925,00	0,00	
<b>10.775.558,53</b>	<b>557.330,25</b>	<b>0,00</b>	<b>11.332.888,78</b>	<b>790.516,00</b>	<b>1.262.451,00</b>	
7.213.819,58	121.439,00	0,00	7.335.258,58	6.150.669,12	6.272.108,12	
37.808.386,37	0,00	0,00	37.808.386,37	0,00	0,00	
2.522.275,98	88.252,29	46.075,18	2.564.453,09	136.447,00	195.923,00	
<b>47.544.481,93</b>	<b>209.691,29</b>	<b>46.075,18</b>	<b>47.708.098,04</b>	<b>6.287.116,12</b>	<b>6.468.031,12</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	195.676.560,39	216.969.560,39	
0,00	0,00	0,00	0,00	2.083.631,44	2.083.631,44	
0,00	0,00	0,00	0,00	94.001,63	164.905,22	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>197.854.193,46</b>	<b>219.218.097,05</b>	
<b>58.320.040,46</b>	<b>767.021,54</b>	<b>46.075,18</b>	<b>59.040.986,82</b>	<b>204.931.825,58</b>	<b>226.948.579,17</b>	

## Finanzanlagen

	Anteil in %	Stammkapital 31.12. T€	Eigenkapital 31.12. T€	Jahres- ergebnis T€	Bezugsjahr
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
bayernets GmbH, München <sup>1</sup>	59,1	1.692	150.211	0	2019
Bayerngas Energy GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	22.200	25.900	0	2019
bayernugs GmbH, München <sup>1</sup>	100,0	100	100	0	2019
SWM Bayerische E&P Beteiligungs- gesellschaft mbH, München <sup>2,3</sup>	19,9	1.000	788.888	-395	2019
<b>Beteiligungen</b>					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	216	93	2019
<b>Ferner bestehen Beteiligungen an der</b>					
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,0				
GasLINE Telekommunikations-Geschäftsführungs- gesellschaft deutscher Gasversorgungs- unternehmen mbH, Straelen	5,0				
<i>Mittelbar gehalten (über bayernets GmbH)</i>					
NetConnect Germany Management GmbH, Ratingen	18,0				
NetConnect Germany GmbH & Co. KG, Ratingen	18,0				
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	1,3				
<i>Mittelbar gehalten (über SWM Bayerische E&amp;P Beteiligungsgesellschaft mbH)</i>					
Spirit Energy Ltd., Millstream, Windsor, Berkshire, UK <sup>4</sup>	6,2				

<sup>1</sup> Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

<sup>2</sup> Verbundenes Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB, da das oberste Mutterunternehmen mit dem weitestgehenden Konzernabschluss einen beherrschenden Einfluss im Sinne von § 290 HGB ausüben kann.

<sup>3</sup> Aus der Beteiligung an der Spirit Energy Ltd. sind der Gesellschaft in 2019 liquide Mittel von 124 Mio. GBP zugeflossen, die in Höhe von 107 Mio. € als Kapitalrückzahlung zu qualifizieren waren. Dem folgend haben die Gesellschafter der SWM Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit Beschluss vom 27 März 2019 die in der Bilanz der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH bestehende freie Kapitalrücklage um diesen Betrag herabgesetzt und den Gegenwert an die Gesellschafter ausgekehrt. Bei der Bayerngas GmbH haben sich dadurch die Anschaffungskosten der Beteiligung um 21.293 T€ vermindert.

<sup>4</sup> Seit Dezember 2018 alleinige Anteilseignerin an der Bayerngas Norge AS, Oslo, einschließlich deren Tochtergesellschaften. Die unmittelbare Beteiligungsquote der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH am gezeichneten Kapital (Ordinary Shares) der Spirit Energy Ltd. beträgt 31,0 %. An den zusätzlich existierenden Vorzugsanteilen (Preference Shares) ist die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH nicht beteiligt.

## **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nominalbetrag von 401 T€ sind im Hinblick auf ein laufendes Insolvenzverfahren in voller Höhe wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Tochtergesellschaften über das eingerichtete Cash-Pooling-System von 53.731 T€ (Vorjahr: 63.007 T€), Forderungen aus Gewinnübernahmen von 22.734 T€ (Vorjahr: 24.375 T€) und im Übrigen Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Im Vorjahr bestand außerdem noch eine kurzfristige Darlehensforderung von 10.000 T€.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die erwarteten Gewinnanteile für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche von 893 T€ (Vorjahr: 433 T€) ausgewiesen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsjahres haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Abgrenzungsposten beinhaltet abzugrenzende Dienstleistungsentgelte, sie haben keine Restlaufzeit von über einem Jahr.

## **Eigenkapital**

Der Bilanzverlust 2019 beträgt 164.194 T€ (Vorjahr: 189.642 T€). Darin ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr von 189.642 T€ (Vorjahr: 198.064 T€) enthalten. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Mai 2019 wurde der Bilanzverlust des Vorjahres in Höhe von 189.642 T€ auf neue Rechnung vorgetragen.

## **Rückstellungen für Pensionen**

Die bisher gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB gebildeten Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen (tarifliche Altersversorgung über die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden [ZVK]) wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.803 T€ erfolgswirksam aufgelöst. Mit einer Inanspruchnahme aufgrund einer arbeitsrechtlichen Subsidiärhaftung des Arbeitgebers ist zum Bilanzstichtag nicht mehr zu rechnen.

## **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen enthalten mit 3.545 T€ die voraussichtlichen Abschlusszahlungen für Ertragsteuern des Veranlagungszeitraums 2019 und mit 470 T€ Restzahlungen für Ertragsteuern der Jahre 2017 und 2018. Für steuerliche Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2012–2015 sind Rückstellungen in Höhe von 5.349 T€ gebildet.

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften hinsichtlich eines langfristigen Gasspeichervertrages in Höhe von 15.315 T€ (Vorjahr: 17.052 T€) sowie für künftige Entsorgungs- und Rekultivierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen und sonstige ausstehende Rechnungen gebildet worden.

Bayerngas GmbH ist verpflichtet, die Kosten für die Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio. €. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.038 T€ (Vorjahr: 2.743 T€) beträgt.

**Verbindlichkeiten**

(in Klammern Vorjahreswerte)

	<b>Gesamt</b>	Davon RLZ von bis zu 1 Jahr	Davon RLZ von 1–5 Jahren	Davon RLZ von über 5 Jahren
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.520	21.561	3.959	0
	(48.332)	(26.832)	(21.500)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.126	1.126	0	0
	(1.118)	(1.118)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.897	13.897	0	0
	(33.368)	(33.368)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	17.735	17.735	0	0
	(19.231)	(9.231)	(10.000)	(0)
<b>Summe</b>	<b>58.278</b>	<b>54.319</b>	<b>3.959</b>	<b>0</b>
	<b>(102.049)</b>	<b>(70.549)</b>	<b>(31.500)</b>	<b>(0)</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.959 T€ (Vorjahr: 4.117 T€) durch Grundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verpflichtungen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Tochtergesellschaften über das eingerichtete Cash-Pooling-System von 10.736 T€ (Vorjahr: 8.088 T€) und im Übrigen Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie im Vorjahr noch Verlustausgleichsverpflichtungen von 21.381 T€.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Geschäftsjahr insbesondere Erlöse aus Dienstleistungsverträgen mit Tochterunternehmen in Höhe von 8.244 T€ (Vorjahr: 9.187 T€) und der Vermietung von Geschäftsräumen an ein Tochterunternehmen von 262 T€ (Vorjahr: 194 T€). Aus dem Verkauf von Arbeitsgas im Speicher Wolfersberg an die Tochtergesellschaft Bayerngas Energy GmbH wurden im Vorjahr außerdem Erlöse von 22.931 T€ erzielt und dabei stille Reserven von 15.642 T€ realisiert.

### Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.822 T€ (Vorjahr: 901 T€) und von Kostenweiterverrechnungen. Aus der Abwicklung von Insolvenzfällen resultieren im Berichtsjahr zudem Versicherungsleistungen von 477 T€ und die Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 197 T€. Im Vorjahr wurden hier außerdem weitere periodenfremde Erträge von 1.366 T€ ausgewiesen.

### Materialaufwand

Die Position enthält mit 153 T€ (Vorjahr: 143 T€) die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung des Speichers Wolfersberg sowie im Vorjahr noch die Bestandveränderung im Speicher Wolfersberg in Höhe von 7.289 T€, die Ausgleichszahlung anlässlich der Vertragsabwicklung zum Verkauf der Erdgasbestände von 2.246 T€ und die Zuführung zur Drohverlustrückstellung aus dem langfristigen Speichervertrag in Höhe von 21 T€.

### Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 41 (Vorjahr: 50) Angestellte beschäftigt.

### Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagengitter ersichtlich.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Wesentlichen für Dienst- und Beratungsleistungen in Höhe von 945 T€ (Vorjahr: 1.209 T€), für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.343 T€ (Vorjahr: 1.381 T€), für Gebäudekosten in Höhe von 418 T€ (Vorjahr: 310 T€) sowie für Marketing und Kommunikation, für Versicherungen und Beiträge, Mieten und Leasinggebühren und für Personalnebenkosten an. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außerdem Forderungsausbuchungen von 497 T€ im Zusammenhang mit der Abwicklung von Insolvenzverfahren sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 195 T€) und im Vorjahr Aufwendungen aus Währungsdifferenzen von 5 T€ erfasst.

## Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten erstmalig eine Ausschüttung der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 1.945 T€ sowie Gewinne aus der GasLINE GmbH & Co. KG von 921 T€ (Vorjahr: 1.064 T€) und eine Ausschüttung der bayernservices GmbH von 50 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Verbundene Unternehmen	Ergebnisabführungsvertrag vom	Ergebnis 2019	Ergebnis 2018
		T€	T€
bayernets GmbH	27.06.2007 (geändert am 23.02.2017)	30.183 <sup>1</sup>	24.922 <sup>1</sup>
Bayerngas Energy GmbH	23.12.2013	6.049	-14.229
bayernugs GmbH	23.12.2013	1.670	-7.152

<sup>1</sup> Nach Abzug der Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter von 5.400 T€.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr 383 T€ (Vorjahr: 1.212 T€). Die Auswirkungen aus Zinssatzänderungen bei der Abzinsung langfristiger Rückstellungen belaufen sich auf 525 T€ (Vorjahr: 529 T€). Die Position enthält außerdem mit 2.370 T€ steuerliche Nachzahlungszinsen für Steuerrisiken aus der laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2012–2015.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die bei der Organträgerin ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen somit den gesamten Organkreis. Der Ausweis beinhaltet mit 7.838 T€ die laufende Besteuerung des Berichtsjahres und früherer Jahre (Vorjahr: 5.830 T€).

## Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen bestehen im Wesentlichen bei den Sachanlagen, den Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen, den Pensionsverpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen. Sie führen zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und den Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

## SONSTIGE ANGABEN

### Haftungsverhältnisse

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 9,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner sind mit zwei (Vorjahr: zwei) Kunden des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieübernahmen zum Bilanzstichtag keine Geschäfte mit negativem Mark-to-Market (Vorjahr: Geschäfte mit negativem Mark-to-Market in Höhe von 1.207 T€, mit einem insgesamt negativen Ergebnisbeitrag von 1.204 T€).

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von 26.213 T€ (Vorjahr: 25.507 T€) betreffen laufende Dienstleistungsverträge, Miet- und Leasingverträge und die noch nicht eingeforderten Einlagen bei der Bayerngas Energy GmbH und der bayernservices GmbH. Auf verbundene Unternehmen entfallen davon sonstige Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 17.839 T€ (Vorjahr: 17.424 T€).

Die Bayerngas GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V., München, und gewährt ihren Mitarbeitern sowie ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K). Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die Bayerngas GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die von der Bayerngas GmbH gegenüber Mitarbeitern der Bayerngas Energy GmbH zugesagte betriebliche Altersvorsorge über die ZVK wird finanziell von der Bayerngas Energy GmbH getragen. Die entsprechenden Aufwendungen sowie die erläuternden Anhangsangaben finden sich im Jahresabschluss der Bayerngas Energy GmbH.

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die Bayerngas GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2019 2.485 T€ für 38 Mitarbeiter der Bayerngas GmbH. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Geschäftsjahr 224 T€ (Vorjahr: 220 T€).

## Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen

(Angabe nach § 6 b Abs. 2 EnWG)

### Geschäftsbeziehungen mit bayernets GmbH

Im Geschäftsjahr lagen außer Mieterlösen und den empfangenen Dienstleistungen keine nennenswerten Geschäfte mit dem Tochterunternehmen bayernets GmbH vor.

bayernets GmbH	2019		2018	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Mieterlöse bzw. Dienstleistungen	262	151	193	103

### Geschäftsbeziehungen mit Bayerngas Energy GmbH

Die Geschäftsbeziehungen mit dem verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH beinhalten im Geschäftsjahr die Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen. Darüber hinaus sind im Vorjahr noch Erlöse und Bezugskosten aus dem Verkauf von Arbeitsgas angefallen:

Bayerngas Energy GmbH	2019		2018	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Umsatzerlöse bzw. Gasbezug (Verkauf Arbeitsgas Speicher Wolfersberg)	0	0	22.931	2.245
Konzerndienstleistungen	8.023	0	8.912	0

### Geschäftsbeziehungen mit bayernugs GmbH

Mit dem verbundenen Unternehmen bayernugs GmbH wurden vor allem Geschäfte aus der Abwicklung von Leistungsbezügen für Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten im Rahmen des bestehenden Kommissionsverhältnisses getätigt.

bayernugs GmbH	2019		2018	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Weiterverrechnung von Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten	7.229	0	7.078	0
Konzerndienstleistungen	221	0	275	0

## Geschäftsbeziehungen mit Stadtwerke München GmbH

Stadtwerke München GmbH	2019		2018	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Dienstleistungen	0	0	1.269	68

Die Gesellschaft hat für alle Leistungsbeziehungen entsprechende Verträge abgeschlossen. Mit assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### *Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres*

Anfang 2020 breitet sich der neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) von China ausgehend global aus. Die durch den Virus ausgelöste medizinische Krise hat massive Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft, was sich in einem zeitweilig starken Öl- und Gaspreisverfall zeigt. Dieser Preisverfall wurde bereits zuvor vom Streit um die Kürzung von Förderquoten zwischen der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) und Russland getrieben.

Im Vertriebs- und Handelsgeschäft des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH sind vorbehaltlich nicht absehbarer Auswirkungen derzeit annähernd keine negativen Auswirkungen auf das operative Gasgeschäft zu spüren.

### *Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens*

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 243 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.261 T€ (Vorjahr: 3.224 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung gemäß § 285 Ziffer 9 a HGB unterbleiben in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 26 T€ (Vorjahr: 42 T€).

### *Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH*

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2019 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

### *Honorare des Abschlussprüfers*

Die Angaben zu den für das Geschäftsjahr 2019 berechneten Gesamthonoraren unseres Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erfolgen im Rahmen des Konzernabschlusses der Bayerngas GmbH.

### *Verwendung des Bilanzergebnisses*

Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2019 einen Bilanzverlust in Höhe von 164.194 T€ (Verlustvortrag von 189.642 T€ nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss 2019 von 25.448 T€) aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Gewinnrücklagen von 210.772 T€ einen Betrag in Höhe von 167.900 T€ zu entnehmen und diesen Betrag mit 164.194 T€ zum Ausgleich des bestehenden Bilanzverlustes sowie für eine Ausschüttung in Höhe von 3.628 T€ (4 % des gezeichneten Kapitals) zu verwenden und den verbleibenden Restbetrag von 78 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 11. März 2020

Der Geschäftsführer

Günter Bauer

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerngas GmbH, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt,

dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasspeicherung nach § 6 b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6 b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6 b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den

Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6 b Abs. 3 EnWG.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6 b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6 b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

München, 23. März 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hantke	Prof. Dr. Kuhn
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Bayerngas GmbH  
Poccistraße 9  
80336 München

Tel.: +49 (0)89 7200-0

Fax: +49 (0)89 7200-448

Web: [www.bayerngas.de](http://www.bayerngas.de)

**Redaktion:**

Dirk Barz, Unternehmenskommunikation Bayerngas

**Konzept und Gestaltung:**

MWIMMERDESIGN  
Botschaften. Bilder. Bewegung.  
München

**Druck und Bindung:**

Dinauer GmbH, Druckerei  
München

ClimatePartner<sup>o</sup>  
**klimateutral**

---

Druck | ID: 53097-1301-1001





 **BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE:  
WWW.BAYERNGAS.DE**

# 19